

Bade-Courier

KURZEITSCHRIFT DES NORDSEEHEILBADES

N O R D E R N E Y



NUMMER 14 · WEIHNACHTEN 1959 · ZEHNTER JAHRGANG



Auch im Jahre 1960 wieder mit den FRISIA-Dampfern

nach Norderney

Den Dampfer-Fahrplan finden Sie im Bundesbahn-Kursbuch unter Nr. 1000 c. Sie erleichtern sich die Reise, wenn Sie sich eine bis zur Insel durchgehende Eisenbahn-Rückfahrkarte lösen und Ihr Reisegepäck bis nach Norderney durchexpedieren lassen.

Wenn Sie mit Ihrem Wagen an die See fahren wollen, geben Sie uns bitte so frühzeitig wie möglich Nachricht, damit wir Ihnen dafür einen Platz auf der Autofähre oder einen Platz in unseren »FRISIA-Großgaragen« in Norddeich reservieren.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 1960 grüßt Sie Ihre

A. G. REEDEREI NORDEN-FRISIA
Norderney

Fernruf 249



Ein recht frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie die besten Wünsche für ein erfolgreiches Neues Jahr und ein frohes Wiedersehen im Jahre 1960 übermitteln wir den verehrten Gästen und Freunden unseres Hauses.

H. PIQUE UND FRAU

Im Zeichen der Vorfrende

Gedanken am Tor zum neuen Urlaubsjahr

Wieder einmal geht der „Bade-Courier“ von unserer Insel hinaus aufs Festland, diesmal mit einer kleinen Serie von Beiträgen, in denen Menschen wie wir alle mit Dingen zu Wort kommen, die eine besondere Beziehung zu Norderney haben. Damit soll auch für Sie, liebe Leser, die Sie dieses Heft in die Hand bekommen, ein wenig schon innerlich die Urlaubszeit beginnen. Ist denn nicht der Dezember, wie kein anderer Monat des Jahres, eine Zeitspanne besonderer Erwartungen, bei denen eigentlich auch nicht die Vorfrende auf unbeschwerte Ferientage fehlen sollte; macht es nicht ein Vergnügen ganz eigener Art, sich — unbeeindruckt von kahlen Bäumen und reifbedeckten Dächern — schon jetzt den Urlaubsplanungen hinzugeben?

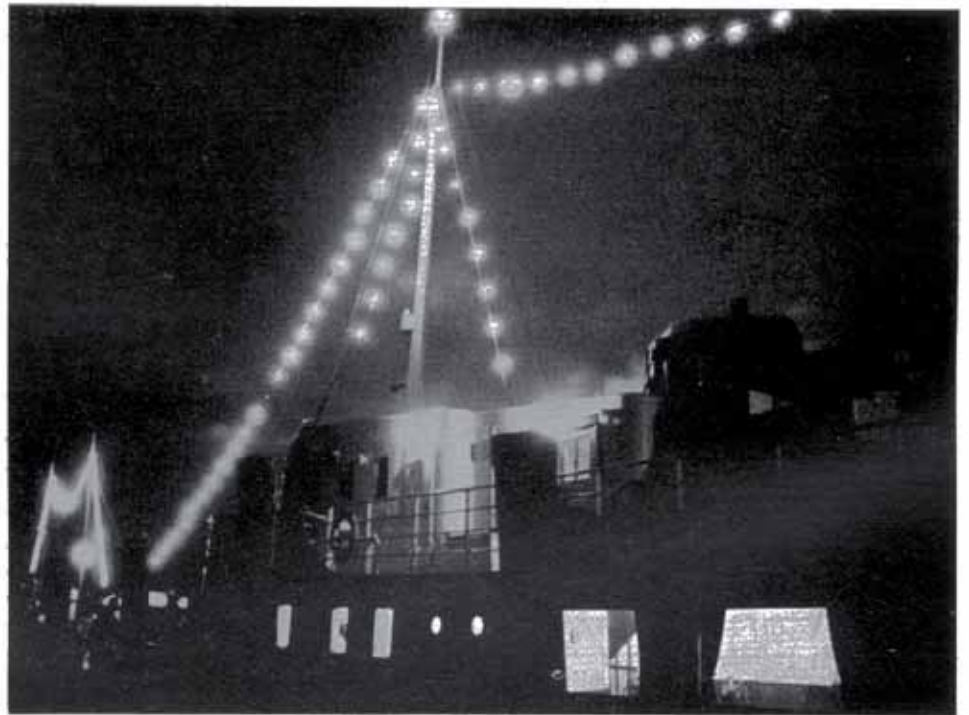
Heute ist Urlaub für den modernen Menschen gleichbedeutend mit Reisen. Dieses Reisen bringt, richtig angewandt, Lebensfreude und Seelenmassage, und nur, wer so reist, erinnert der gefährlichen Monotonie des Alltages, findet jene umfassende Erholung, auf die ernstlich in dieser Zeit keiner verzichten kann. Also — lasst uns reisen! Doch — wie gesagt — nicht wahllos und nicht von heute auf morgen, sondern wohldurchdacht, alle Vorfrende auskostend.

Rechtzeitig gilt es die Möglichkeiten für einen Inselaufenthalt auszukundschaften, eine möglichst baldige Besorgung des Quartiers erweist sich als vorteilhaft. Bekanntlich ist die Reisezeit auch an der Nordsee keineswegs mehr auf den Juli und August beschränkt. Im Gegenteil: der erfahrene Reisende bevorzugt, wenn er es nur irgendwie einrichten kann, den Früh- oder Spätsommer, ja sogar den Winter. Aber auch der Frühling ist eine gute, vielleicht die schönste Zeit für den Freund der Nordsee. Im Kleid des Frühlings präsentiert sich Norderney noch freundlicher, und die Insellandschaft atmet noch ganz jene herbe Anmut, die dieser Jahreszeit am Meer ihr unverwechselbares Antlitz gibt.

Der Urlaub ist heute unbestritten Medizin für unsere strapazierte Gesundheit. Wenn es um Pharmazeutika im üblichen Sinne geht, kommt keiner auf die Idee, in der Apotheke

„irgendeine“ Arznei (ganz abgesehen davon, daß man sie ihm auch gar nicht verabfolgen würde) zu verlangen, um sein Leiden zu kurieren. Man läßt sich vielmehr von seinem Arzt ein Mittel verschreiben, von dem man weiß: „Dieses Medikament ist das richtige“. Genauso ist es in vielen Fällen angebracht, wenn die Gesundheit angegriffen ist und man von seinem Urlaub einen bleibenden Kräftezuwachs erwartet, sich von einem Arzt beraten zu lassen. Fast jeder Mediziner wird dabei bestätigen: zu lange Anfahrtswege (wie sie Norderney nicht hat) und zeitraubende Reisen (auch sie sind bis zur Kü-

blutung und regen so den Kreislauf an. Der Mensch fängt an, den Menschen zu fliehen. Mit Recht. Das Geräusch nagt mit der brausenden Woge des lärmgefüllten Tages an den Nerven, nicht wie die See an den Strand zischt, sondern zerstörend, wie die Brandung an Felsenklippen: überall Menschen, Bekannte, Lärm, Geräusche. „Nur weit weg!“ ist also immer wieder die Parole vieler Erholungsuchender. Sie reisen dann so lange, wie ihre Kraft reicht — und wenn sie dann ankommen, sind sie alle wieder richtig beisammen. Es scheint auf der Welt kaum einen Platz mehr zu geben, an dem



Feststimmung am nächtlichen Inselhafen

ste nicht erforderlich) strapazieren die Gesundheit zusätzlich. Das gleiche gilt übrigens auch für eine zu kurze Urlaubsdauer, da der menschliche Organismus dann keine Gelegenheit erhält, wahrhaft umgestimmt zu werden. Die reine Luft an der See ist eine besonders gute Medizin gegen gewisse Erkrankungen der Atemwege. Das Meerwasser, Sand und Wind sorgen für eine kräftige Durch-

man seine Ruhe findet. Da erweisen sich die Inseln auf einmal mit ihrer reinen Luft nicht nur als Balsam für Herz und Atmungsorgane, sondern sie bilden Horte jener Ruhe und Besinnlichkeit, die einer Erholung ihren wahren Wert sichern. Die Erhaltung der Gesundheit ist die beste Kapitalanlage, denn man handelt mit ihr einen ungleich höheren Wert ein als glänzendstes Gold!



Der Romantiker:

Meeresstille und glückliche Fahrt

Wo fände sich der Wandel der Umwelt besser mit der Geruhsamkeit verschmolzen als auf dem Schiff? Auf dem Schiff, das nicht an Telegraphenmasten und Meilensteinen seine Eile erweist, da auch die rascheste Seefahrt immer durch dasselbe Medium geht, durch das stille oder leicht atmende oder in Wellen steigende und fallende Meer, durch Ruhe also, durch Rhythmus, ohne die Merkmale der Hast.

Vergiß nicht, daß das Schiff ein auf das abgründige türkische Wasser gestelltes Haus ist!

Unsere Urvorfahren sind auf gehöhlten Baumstämmen und auf Flößen über die Gewässer gefahren. Heute bringt dich ein guter Gasthof aus dem Hafen hinaus. Du betrittst einen geräumigen Speisesaal, und ein eifriger Steward bietet dir eine Mahlzeit an. Du kannst in einem Rauchsalon mit dem Knopf des Radio-Apparates den ganzen Lärm der

Welt hereinholen und wieder verschweigen.

Immer aber strömt durch die Lücken und Fenster das Licht eines Himmels, den nicht Häuser und Berge einengen, eines Himmels, der mit der See eine unirdische Einheit bildet, tags in der blauen, blauen Fülle, nachts in der mystischen Verbundenheit des Oben und des Unten, über der die Unzahl der Sterne steht.

Trittst du aber aus den Wänden deines schwimmenden Gasthofes hinaus auf das Deck, begrüßt von der heiteren Brise, dem sanften Lächeln des Fahrtwindes, dann wirst du selbst ein Teil der Einheit von Himmel und Wasser. Du läßt dich nieder an einer Stelle des Decks, die dich vor Sonne und Wind behütet. Die Freude der Geruhsamkeit ist jetzt ohne Grenzen. Wie Meer und Himmel grenzenlos erscheinen — die Kimmung, an der sie sich berühren, bildet ja nur eine unwirkliche Kreis-

linie — so versinkt hier völlig die Grenze des Körperlichen und der Zeit. Aus dieser unermeßlichen Freiheit, dieser erlösenden Abkehr von den lastenden Begriffen der Grenze und des Endes erwächst das Glück einer Schiffsfahrt.

Die Ruhe wird uns wohligh bewußt durch das leise Vibrieren der Motoren. Möwen folgen uns. Ihr Flug ist leicht, hurtig und wendig, sie umkreisen uns, als stünde das Schiff still. Selbst ohne Flügelschlag sind sie rascher als die Masten, über denen sie hoch oben segeln. Dann lassen sie sich herab, fliegen knapp über dem Wasser, gleiten an den breiten flachen Wellen auf und ab, immer eben über Wellenberg und Wellental, und setzen zuletzt auf dem Meere auf. Sie schaukeln mit den Wellen und bleiben nun hinter uns zurück.

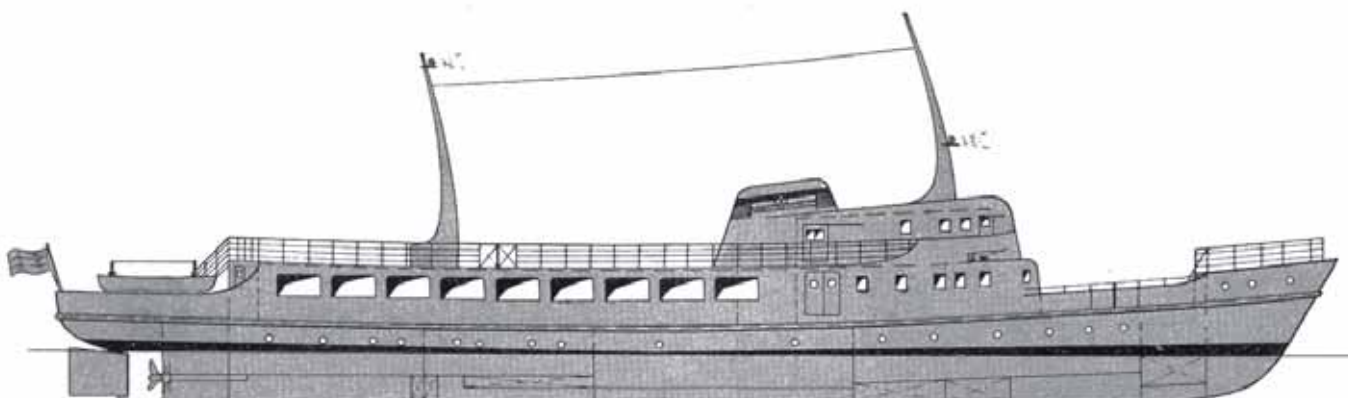
Wer daheim mit hastigen Blicken auf die Armbanduhr die Zeit prüft, die ihm zwischen dem Drängen der Arbeit für einen Imbiß oder für ein paar Seiten Lektüre bleibt, der lebt auf dem Schiff im Paradies der Zeitlosigkeit. Wer in der Stadt die Minuten gezählt hat, die dieser und jener Weg ihm raubt, sieht hier Stunde um Stunde den Möwen zu. Dies köstliche Nichtstun ist reicher als manche Rastlosigkeit.

Am Abend verwandelt sich das Blau in flüssiges Silber. Das Wesenlose des Himmels ist zum Spiegel der untergegangenen Sonne geworden, auch das Meer. Keine Kimmung gibt es mehr, nur das ungeheure Silber ringsum. Und darin schweben jetzt zwei Formen, ein Leuchtturm und ein Schiff, das uns begegnet. Sie beide schweben in dem flüssigen Silber dieser allumfassenden stillen Welt.

Mit einem Blinkfeuer meldet sich wieder die Küste. Licht um Licht geht auf, das ferne dunkle Land wird in seinen Lichtern sichtbar. Die Nacht zündet sie an. Hafen und Küstenhöhen tragen jetzt die irdischen Sterne der Straßen und Häuser. Es ist das verwirrende Bild eines ungeheuren Brillantschmucks.

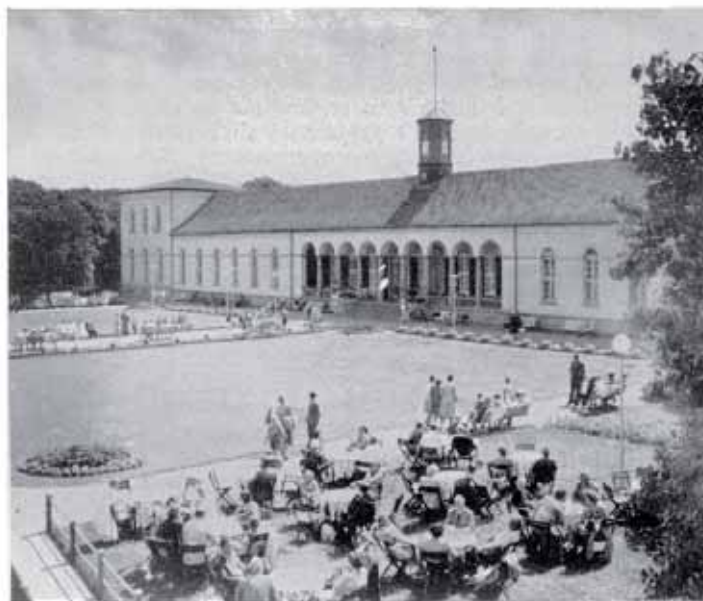
Fahr vorüber, Schiff! Das Land hat Grenzen, hinter dem Lebendigen steigt das Ende auf. Die See aber kennt keine Grenzen und kein Ende. Wir spüren nichts als Meeresstille und glückliche Fahrt.

So sieht das neue „Frisla“-Bäderschiff aus, das bereits zur neuen Reisezeit seinen Dienst nach Norderney aufnimmt. Es ist 52,5 m lang, 8,8 m breit, und hat mit Höchstbesetzung von 900 Personen 2 m Tiefgang. Grundsätzlich für Wattfahrt vorgesehen, wird es dennoch nach den Klassifizierungsvorschriften des Germanischen Lloyd für Fahrten in See gebaut. Am Oberdeck befinden sich 240 Sitzplätze, in der großen Halle des Mittelschiffes 186 und in dem Vorschiff-Salon 100. Achtern liegen die Kammern für eine 13köpfige Besatzung. Gebaut wird das, auch mit einem FT-Raum ausgestattete Schiff, von Jos. L. Meyer in Papenburg/Gms



STAATLICHE KURHAUSBETRIEBE

KURHOTELS UND KURHAUS-GESELLSCHAFTSRÄUME · FERNRUF 296



Appartements
mit Salon, Schlafzimmer,
Badezimmer und Süß- oder
Seewasser-Bädern,
alle Zimmer mit
Telefonanschluß,
Warm- und Kaltwasser,
Voll- oder Teilpension
Erstklassige Küche
und Keller

Repräsentative
Konferenz- und Tagungs-
räume aller Größen
Das Kurcafé, der Treff-
punkt mit der besonderen
Note am Tage
Die Kurhausbar, abends
Stätte gepflegter
Unterhaltung

UNSEREN VEREHRTEN GÄSTEN UND FREUNDEN EIN GESUNDES
WEIHNACHTSFEST UND VIEL GLÜCK UND SONNE IM JAHRE 1960!



Norderney, im Dezember 1959

Haben Sie ein chronisches Leiden der Atmungsorgane, der Haut, oder eine allergische Krankheit, brauchen Sie eine grundlegende Auffrischung Ihrer Leistungskraft? Dann führen Sie einen heilsamen Orts- und Umweltwechsel durch. Norderney hat zu jeder Jahreszeit eine elementare Landschafts- und Klimawirkung. Im Frühjahr, Herbst und Winter bietet das Eiland jedoch besonders starke Reiz- und Heilwirkungen. Wählen Sie deshalb auch getrost diese Zeit und nutzen Sie die Chance, Ihre Gesundheit und sich selbst wiederzufinden.

L. Lütjens Kurdirektor

Ganzjährig geöffnete Kureinrichtungen: Kurhaus mit Les-, Schreib-, Spiel- und Veranstaltungssälen, das Seewasser-Wellenschwimmbad mit Finnischer Sauna, das Kurmittelhaus mit Meerwasser-Solebädern, Meeresschlickanwendungen und Meerwasser-Inhalatorium

FREMDENPENSION Haus Rheinland

Bismarckstr. 9 Telefon 433

Wir wünschen allen Freunden
und Gästen unseres Hauses ein
frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr!

HELMUT ROSSBERG UND FRAU

HOTEL UND PENSION SEADLER

Heinrichstr. 5 - 1 Min. vom Strand gelegen
Preiswerte Zimmer m. fl. Wasser warm u. kalt
Gutgepf. Weine u. Biere - Gutbürgerl. Küche

Allen werten Gästen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

Besitzer: M. SCHEINEMANN UND FRAU

DAS PRIVATKINDERHEIM Schifflein Sausewind

führt einige preiswerte Frühjahrskuren z. Er-
tückung d. Schulanfänger durch. Prospekt.

Es wünscht ferner all seinen jungen Gästen u.
deren Eltern viele liebe Tage im neuen Jahr!

FRAU HANNA JÄHNICHEN

Pension Sanssouci Schüler- u. Jugendheim

Direkt am Strand - Knyphausenstr. 20 - Ruf 195

wünscht ihren Gästen und Freunden
Gesegnete Weihnacht und
ein glückliches Neues Jahr!

FAMILIE A. HOFFMANN

Pension Haus Cornelius

Norderney - Luisenstraße 18 - Telefon 175

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein gesundes Neues Jahr!

KURT VON DER OSTEN UND FRAU

HAUS RUTH

Bismarckstraße 10

Bes.: Ruth Schröder-Taenzer

wünscht all ihren Gästen ein
frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes Neues Jahr!

HAUS IHNKEN

Damenpfad 14

Familienwohnungen, Doppel- und
Einzelzimmer - Balkon - Seeaussicht
Unsere verehrten Gästen wünschen
wir ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!

FAMILIE LAUSZAT

Haus Kriegsmann

Friedrichstraße 7 - Telefon 315

Die gutbürgerliche Pension
Fließd. Wasser - Zentralheizung

Vor- u. Nachsaison bedeu. ermäß. Preise
Pauschalkuren - Hausprospekt bitte anford.

Allen lieben Gästen wünschen wir ein frohes
Weihnachtsfest und glückliches Neues Jahr!

EMIL RASS UND FRAU

VISION

an einem Winterabend

Es war eigentlich mehr ein Zufall, der mich jetzt wieder auf das Eiland geführt hatte. Im Grunde genommen wollte ich auf dem Festland bleiben. Schon vorher aber war der Nebel immer dichter geworden und hatte sich schließlich in undurchdringlich erscheinenden Schwaden vor das Scheinwerferlicht des Wagens geschoben. Als dann plötzlich ein Straßenschild vor mir auftauchte, das zum Deich wies, beschloß ich, noch ein paar Kilometer weiter bis zur Mole zu fahren. Ich kannte die Insel, zu der man von hier aus übersetzen kann, denn als Kind war ich hier manchmal mit meinen Eltern gewesen, und ohne lange zu suchen, fand ich nach kurzer, ruhiger Schiffsfahrt an diesem dunklen Nachmittag das Haus wieder, in dem ich einst gewohnt hatte. Dann war ich plötzlich in demselben Raum, in dem ich damals geschlafen hatte mit meinen Eltern! Rasch schaltete ich das Licht wieder aus und öffnete das Fenster, um die See wie damals zu sehen. Aber dort stand wieder der Nebel, jetzt sogar unmittelbar vor mir, noch undurchsichtiger, noch stiller als vorher. Nicht mehr durch die Autoscheibe sah ich diesen dichten und dennoch ungreifbaren Stoff, der Nebel heißt, sondern ich war gewissermaßen mitten hineingeraten in dieses Element. Ich fühlte, wie mein Gesicht feucht wurde, wie ich den Nebel einatmete und wie ich fast aufgesogen wurde von diesem scheinbar wesenlosen Nichts. Mein Ohr suchte nach dem Geräusch der Wellen. Aber da war nur ein dumpfes Aufschlagen von Wasser, so als wenn eine Wanne zu voll wird und von Zeit zu Zeit überschwappt. Der Wind schien unterdes völlig zur Ruhe gekommen zu sein. Irgendwo draußen - es war ziemlich weit fort - hörte man alle paar Minuten eine Heulboje, dumpf und doch wieder beruhigend zugleich.

Erst jetzt sah ich, daß der Nebel nicht überall gleich dicht war. Von

Osten her begann er dünner zu werden. In regelmäßigen Abständen schien er auch von einem ganz leichten Lichtschimmer durchzogen zu werden. Narrte mich Einsamen eine überspitzte Phantasie? Doch da fiel mir ein, daß in dieser Richtung der Insel-Leuchtturm stehen müsse. Die Stille war grenzenlos. Nirgends hörte man ein lebendes Wesen. Ein Gefühl besonderer Art überfiel mich wie ein Schauer. Es kamen mir die Menschen in den Sinn, mit denen ich sonst abends zusammen war. Ich dachte an meine Arbeit am Tage. Und auf einmal: das etwas hastige Bemühen, mein Werk und meinen Wirkungskreis immer mehr zu vergrößern, das Hetzen und Hasten, der tägliche Aerger mit den Widrigkeiten des Lebens, alles das erschien mir plötzlich unsinnig. Jeder meiner Tage war bis zum Bersten ausgefüllt mit diesem Rasen und Rennen - und hier war nun vor mir eine Stille, die einfach aus sich selbst existierte und nicht faßbar war für mich - sie kam aus dem Unendlichen und sie ging ins Unendliche.

Was tat ich denn bisher eigentlich wirklich Wesentliches? Irgendwo in mir höhnte eine Stimme: „Sieh mal, so ist das, wenn der kleine Mensch einmal ganz allein vor der Größe der Natur steht“. Und nach einer Weile quälte es weiter: „Mancher denkt in solchen Augenblicken an das große, ewige Schicksal des Menschen, an Gott; aber darum hast du dich ja schon lange nicht mehr gekümmert“. Ich begann nervös meine Taschen nach Zigaretten und Feuerzeug zu durchsuchen, aber als ich beide nach einiger Mühe hatte, steckte ich sie wieder weg. Ich empfand in diesem Augenblick eine Abscheu vor allem; vor allem aber vor mir selbst, vor meinem Leben, vor all den Menschen, die genauso oberflächlich waren wie ich, aber auch vor dieser unabänderlichen Natur, die mir meine innere Leere





STRANDHOTEL RIXTINE

INHABER: A. WEISSANG – Telefon 367 – Telegramm-Adresse: Rixtinehotel

Das gute Familienhotel, unmittelbar bei der Strandpromenade in besonders ruhiger Lage • Zimmer mit und ohne Seeaussicht, Balkon, fließendes Wasser warm und kalt

Den verehrten Gästen unseres Hauses wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest, Glück und Erfolg im Jahre 1960, und für das Wiedersehen auf Norderney viel Sonnenschein

so bestürzend gezeigt hatte. Eigentlich brauchte man nur rasch hinunterzugehen, durchzuckte es mich, nur in diesen Nebel hineinlaufen und irgendwo zu versinken. Wer war ich denn schon, wem konnte ich noch nützen . . .

Der Lichtkegel des Leuchtturms zog fast unmerklich wieder mit seinem weißen Schein an mir vorbei. Wie gebannt starrte ich einsamer Mann am Fenster in die Dunkelheit und wartete. Ich hoffte auf den Lichtschein, der wieder auftauchen mußte. Dort drüben, in dieser Richtung, war ja auch noch ein Mensch, nicht sichtbar, aber doch irgendwie tätig: der Leuchtturmwärter. Der lebte dort bei Wind und Wetter auf seinem Turm, aber er dachte sich nichts dabei; er tat einfach seine Arbeit, hantierte an den Maschinen und hielt alles in Gang. Der überlegte nicht, ob bedeutend oder unbedeutend, er wußte eben, was von seinem Tun abhing.

Mir kam es plötzlich vor, als hätte ich in meinem Leben viel zu viel an mich selbst gedacht. Ich hatte zu vieles von jenem vergessen, was von Mensch zu Mensch von Bedeutung ist. Aber auf einmal wurde mir auch klar, daß ich noch vieles im Leben zu erledigen hatte, Wichtiges, Wesentliches.

Ich trat zurück und schloß das Fenster. Die kleine Lampe erhellte ein Zimmer, mit dem sich so viele

Erinnerungen verbanden. Beim Einschlafen sah ich alles deutlich vor mir: den Strand, die Sonne, leuchtende Farben, Menschen, hellblaue See vor weißen Dünen, ein großer Himmel, der sich über wehendem

Sand und Strandhafer wölbte. Ich nahm dieses Bild mit hinüber in einen ruhigen Schlaf, der das Tor war zu einem neuen Leben, geschenkt an diesem so stillen Vorweihnachtsabend auf der Insel . . .

Norderney ohne Sommerantlitz: Einen interessanten Ausflug in die Inselvergangenheit bietet das Fischerhaus-Museum, das von Mitgliedern des Heimatvereins betreut wird (Bild links). – Das Erlebnis des Meeres vor der Insel kennt in seiner Eindrucksstärke keinen Wechsel der Jahreszeiten (Bild rechts)





Der Arzt:

Inselkur und Seele

Virchow, der Begründer der Cellularpathologie, soll einmal gesagt haben: „Ich habe Tausende von Leichen sezirt, aber keine Spur von einer Seele gefunden.“ Der große Ethiker unter den modernen Ärzten, Dr. Liek, schreibt dazu in seinem Buch „Das Wunder der Heilkunde“: „Dieser Ausspruch Virchows klingt uns heutigen Ärzten unsinnig, erscheint uns als eine Lästerung. Wir wissen freilich, der Seele ist mit Mikroskop und Reagenzglas nicht beizukommen. Eine Seele kann nur von einer Seele erfaßt werden“. Er schließt seine Betrachtung mit dem Gedanken: „Man kann nicht Arzt sein, ohne an eine Seele zu glauben. Wir wollen nie vergessen, daß der kranke Körper auch eine kranke Seele hat“. Deshalb soll hier über Kur und Seele gesprochen werden.

Setzen wir einmal als gegeben voraus, daß äußere Umstände befähigt sind, auf unsere Seele einzuwirken. Dann müssen wir zugeben, daß die Versetzung aus den Verhältnissen unseres täglichen Lebens, in denen vielerlei Belastungen und Schädigun-

gen auf uns einwirken, in das Milieu des Kurortes uns weitgehend beeinflußt. Nicht nur das Klima, dem wir sofort unterworfen sind, sondern auch die Heilmittel und nicht zuletzt die ganze kulturelle Atmosphäre des Bades stellen eine Summe von Reizen dar, die sich nicht nur auf den Körper, sondern auch auf unsere seelische Verfassung auswirken. Der Kuraufenthalt in seiner Gesamtheit übt einen entscheidenden Einfluß, und zwar einen segensreichen, auf unsere Seele aus.

Die Folge davon ist eine „heilberete Suggestion“, die dem Kurerfolg günstig ist. Diese auf Hoffnung aufgebaute seelische Einstellung, die wir durch die Gesamtheit der Kurfaktoren erleben, bedeutet für die erfolgreiche Behandlung unserer gesundheitlichen Störungen oft überhaupt die Voraussetzung für den Beginn unserer Genesung. Es sind dies seelische Kräfte, die im Sinne einer erfolgreichen Kur wirken.

Jeder Kurarzt weiß, daß die Behandlung der körperlichen Leiden durch die vorhandenen Kurmittel

allein nicht alles ist, was sich tun läßt, daß auch die kranke Seele zu behandeln ist. Er weiß genau, daß es ohne seelische Behandlung durch ihn als Kurarzt ebenso wenig geht wie ohne seelische Bereitschaft des Kurgastes. Mit anderen Worten — ein voller Kurerfolg kommt nur zustande durch die ganz einfache Beziehung: hilfsbereiter und hilfesuchender Mensch. Die Grundlagen dieser Beziehung sind Glaube und Vertrauen.

Das Milieu des Kurortes und Kurlebens, die Hoffnung auf Genesung, die wiederaufkeimende Lebensfreude und Zuversicht, die frohe Stimmung, die Freude an der Schönheit der Natur und der Musik, an ernster und heiterer Kunst — das alles sind Werte, die auf unsere Seele ihren segensreichen Einfluß ausüben, der wiederum günstig auf die Heilung der körperlichen Schäden rückwirkt. Sie sind Faktoren der Ganzheitsbehandlung. Man behandelt heute den Kranken, statt nur die Krankheit.

In diese Betrachtung gehören so die kulturellen Veranstaltungen als Bestandteile der kurgemäßen Leistungen: kurgemäß genau so wie die Bäder, die Inhalationen, die Bewegungs- und Diätkur. Die Psychosomatik betont funktionelle Zusammenhänge auf Grund des Zusammenspiels seelischer Faktoren mit körperlichen Reaktionen. Das heißt, daß es keine körperliche Erkrankung ohne Beteiligung der Seele gibt. Jeder Heilungsuchende leidet nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Und der Behandlung dieser seelischen Komponente der Krankheit dienen die kulturellen Veranstaltungen gerade auch auf Norderney.

Der körperlich-seelisch harmonische Zustand, in den uns unsere Kur versetzt, ist eine Gewähr für den Erfolg unserer Badereise. Geben wir uns diesem Einfluß auch auf die Seele willig hin, der Körper wird es uns danken.

HOTEL UND PENSION **MEERESSTRAND**

HAUS DER SONDERKLASSE

wünscht seinen sehr verehrten Gästen und Freunden

**ein recht schönes Weihnachtsfest,
ein glückliches Neues Jahr 1960**

und ein recht frohes Wiedersehen im nächsten Sommer

F. FEUERHAKE UND FRAU B. MEY

Hausprospekt

PENSION

Hugo Stoltenberg

Marienstraße 21 · Telefon 323

UND HOTEL-PENSION

Villa Elisabeth

Goebenstraße 2

wünschen ihren Freunden und
Gästen gesegnete Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr!

*

Ganzjährig geöffnet

Gut bürgerliche Küche

Geheizte Räume · Pauschalkuren

Hugo Stoltenberg und Frau**HAUS MEYERDREES**

Janusstraße 3 · Telefon 384

Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches
Neues Jahr allen lieben Hausgästen
und Freunden Norderneys

FRAU MEYERDREES

Für Ihre nächstjährige Kur
empfiehlt sich das Pensionshaus

STRANDVILLA EILS

Kaiserstraße 8 · Telefon 162

*

Geschlossene Seeterrasse
Herrlich am Meer und an den
Tennisplätzen gelegen · Vor-
zügliche Küche · Fließd. war-
mes und kaltes Wasser · Bad
Zentralheizung · Geöffnet ab
März 1960 · Preisvergünstigte
Frühjahrs- und Herbst-Kuren

*

Unseren Gästen ein „Frohes Weihnachts-
fest“ und ein „Gesundes Neues Jahr“!

Hotel**Rheinischer Hof**

Herrenpfad 25 · Telefon 236

Wir wünschen allen
Freunden und Gästen
unseres Hauses: Frohe
Weihnachten und ein
glückliches Neues Jahr!

OTTO TANKE UND FRAUIm Ausschank: *Fong'sischer*

Erlebnis Wattenmeer

Mehr als ein Dutzend Kilometer breit ist durchschnittlich das glitzernde Band des Watts, welches unserer Küste vorgelagert ist — dieser seltsame Raum, der sich zweimal am Tage wandelt zwischen festem Land und wogendem Meer im ewigen Pulsschlag der Gezeiten.

Kosmische Kräfte bewirken dieses Phänomen, diese gewaltige Wasserbewegung der Weltmeere, welche an allen Küsten der Ozeane in Erscheinung tritt. Sie wird hervorgerufen durch die Anziehungskraft von Sonne und Mond und die Fliehkräfte der rotierenden Erdkugel. Ihnen unterliegt jedes Ding auf der Erde —, aber nur das Meer als bewegliches, flüssiges Medium kann ihnen folgen und sie sichtbar werden lassen.

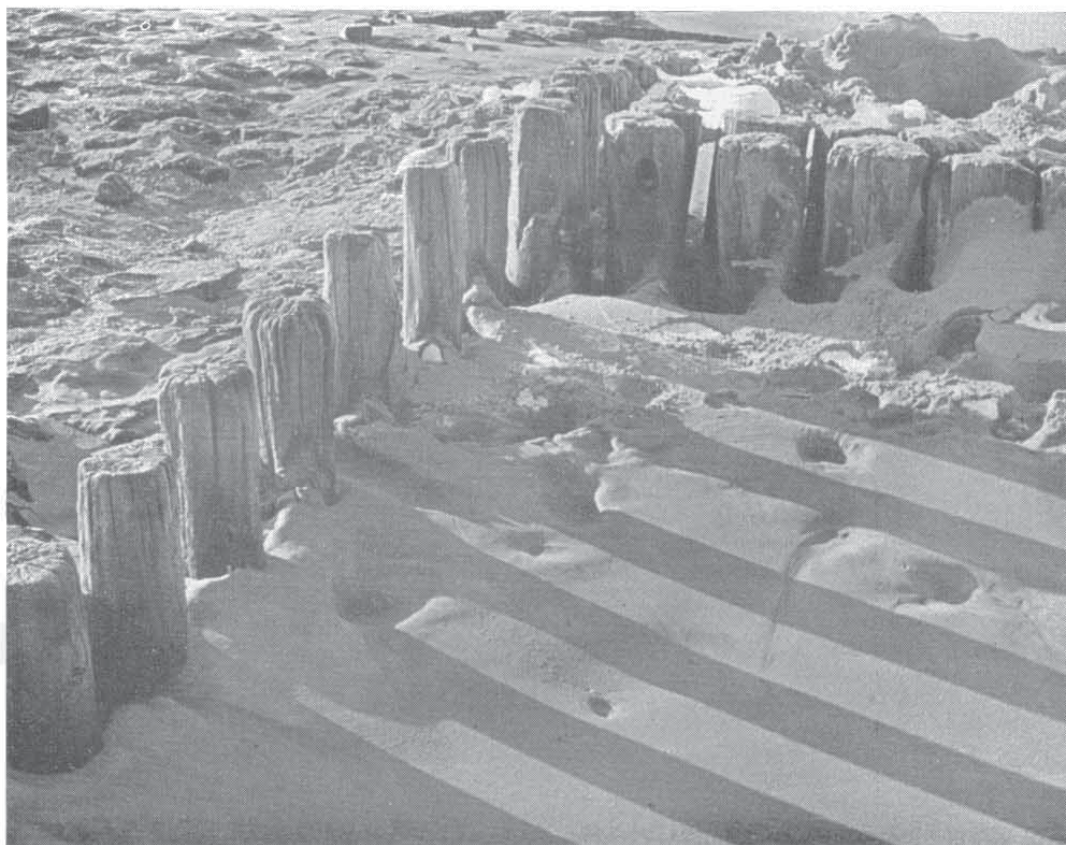
Vorstellen müssen wir uns das so: Durch die Drehung der Erde wandert jeder Punkt auf unserem Planeten täglich einmal unter dem Mond hindurch. An der Stelle, die gerade unter dem Erdtrabant liegt, staut sich das Wasser — der Mond zieht es bei seiner Wanderung über die Ozeane in einem gewaltigen Wasserberg mit. Und auf der dem Monde gegenüberliegenden Seite der Erde entsteht durch die Fliehkraft ein ähnlicher Wasserstau. Draußen auf dem offenen Meer, wo jede augenfällige Vergleichsmöglichkeit zur Höhe des Wasserstandes fehlt, wird uns die um die Erde ziehende Flutwelle natürlich nicht sichtbar. Aber wenn sie die Küsten erreicht, kann sie als Ebbe und Flut ohne Meßinstrument von jedermann gesehen werden. An Steilküsten macht sich

ihr Unterschied lediglich in einem Höhenwechsel bemerkbar. Bei uns aber, wo eine Flachküste dem Festland vorgelagert ist, läuft das Wasser, der Flutwelle folgend, kilometerweit ab.

Die Ursachen, welche die stark schwankende Höhe unserer Gezeitenwelle bestimmen, sind vielfältig ineinander verwoben. Zweimal innerhalb 24 Stunden schwingt sie in die Nordsee hinein. Dabei läuft eine Welle direkt durch den englischen Kanal und eine zweite nördlich um Großbritannien herum. Diese Flutwelle mit dem weiten Weg um Schottland gelangt erst 12 Stunden später in unseren Bereich — aber schließlich treffen sie doch aufeinander. Dabei können sie sich ebenso abschwächen, wie zu einer höheren Kombinationswelle führen, ein Umstand, der sich im verschiedenen hohen Auflaufen der Flut kundtut. Gerade in unserem Raum erreicht der Tidenhub mit vier Metern seinen höchsten Stand. Dadurch fällt dann das weite Watt trocken, diese vom Meer geformte, vielleicht eigenartigste Landschaft unserer Erde.

Wer sie kennenlernen will, kann das allerdings nicht vom sicheren Deich aus tun. Wenn man von dort ins Watt hinausblickt, wird man nichts weiter erkennen, als eine riesige, bläulich glänzende Fläche, die sich scheinbar leblos am Horizont verliert. Um seinem Wesen näher zu kommen, muß man schon vordringen in diesen Raum, welcher sechs Stunden dem Meer gehört und ebenso lange dem Land zugeeignet ist

Winterlicher Schnapsschuß am Strand



Allen Freunden und
Gästen wünscht die
GEMÜTLICHE KLAUSE

ein frohes Weihnachts-
fest und ein gesundes
Neues Jahr!

Familie Coordes

— der weder Land ist, noch Meer,
wegen des ständigen Wechsels feind-
lich allem Menschenwerk und daher
neben dem Hochgebirge die einzige
Urlandschaft in unseren Breiten.

Im Grunde ist das Watt eine see-
wärts leicht abfallende Ebene. Aber
sie ist ja keineswegs glatt und fal-
tenlos, sondern durchweht von seltsa-
men Schnörkeln und Runen: Rinn-
sale, Priele und Baljen bilden ihr
zum Wasser hinzielendes eigentüm-
liches Muster. Da und dort ragen
Sandbänke auf, die auch bei norma-
lem Hochwasser nicht unterlaufen.
Sie bilden einsame und deshalb be-
gehrte Brut- und Rastplätze der
Seevögel.

Der Boden des Wattenmeeres be-
steht aus Sinkstoffen, welche das
Meer immer neu heranträgt und
während der Zeit des Stillwassers
ablagert. So bilden sich Schlick- und
Sandwatt oder auch ein Gemisch von
beiden. Seine Oberfläche wird unter
dem Einfluß von Wind und Wasser
ständig neu geformt — Wellen, Rip-
peln und Schollen entstehen, zumeist
als Strömungs- oder Seegangsrüppeln.

Der Formenreichtum und die Ent-
stehungsweise dieser Bodengestaltun-
gen sind sehr vielfältig und ver-
schieden; doch in dieser Landschaft
des ewigen Wechsels gibt es nichts
Bleibendes. Gezeiten und Wellen-
schlag formen es ständig um —
doch so verschiedenartig es sich
auch darbietet: immer verdankt es
sein Aussehen den Kräften des Win-
des und der Wellen!

Sobald die Flut kentert und das
Wasser abläuft, fallen zuerst die
hohen Sandrücken trocken. Uner-
mülich aber rinnt das Wasser noch
weiter von den Sänden, in kleinen



Aderchen, in eilenden Rinnsalen und
dann in einem gurgelnden Priel, der
wieder einer breiten und tiefen Balje
zuströmt. In den manchmal tiefen
Prielen jedoch fließt das letzte Ebb-
wasser dem Meere nach — und in
ihnen steigt auch das erste Flut-

KURHEIM
„VITA NOVA“

Das anerkannte Diätheim
Fließend warm und kalt Wasser · Zentralheizung · Große Bibliothek · Fernsehen · Jahresbetrieb
Dependance: Janusstr. 12, dir. Kuranlagen · Liegewiese · 30 Betten Fl. w. u. k. Wasser · Gr. Veranda
Spezialität: Bircher-Benner-Diät · Rohkost und Vegetarische Kost
Waaland-Diät, sowie jede vom Arzt verordnete Diät

Wir wünschen allen Gästen und Freunden unseres Hauses ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr! — Auf ein frohes Wiedersehen 1960!

HAUPTHAUS DAMENPFAD 41
Tel. 525 · Dir. a. Weststrand · 50 Betten
Tel. 525 · Dir. a. Weststrand · 50 Betten
Tel. 525 · Dir. a. Weststrand · 50 Betten

Fr. Eva Strohbücker

wasser wieder herauf. Sie füllen
sich unheimlich rasch mit den Vor-
boten einer noch fernen Gezeiten-
welle, laufen schließlich über und
überfluten nun an seichten Stellen
das Watt.

Hierin liegt eine der großen Gef-
ahren für den unkundigen Watt-
wanderer! Denn während die Flut
noch weit draußen ist und die ho-
hen Watten trocken liegen, kann das
dem Land näherliegende Gebiet von
dem in den Prielen herangurgelnden
Wasser überflutet werden und ihm
den Rückweg versperren!

Das dem Land wie Meer gleicher-
weise verhaftete Watt beherbergt
unzählige kleine Meerestiere. Schon
der flüchtige Blick zeigt fast un-
übersichtbare Lebensspuren: Winzige
Fontänen schießen aus dem Sand,
merkwürdiges Sandgekrügel drängt
zu Häufchen empor, seltsame Spu-
ren stehen im Boden — und überall
und nirgends steht ein geheimnis-
volles Singen und Knistern. Die be-
henden Krebse und Krabben, die
Seesterne und Schnecken bevölkern
die Oberfläche, während die unbe-
weglichen Muscheln und Würmer im
Meeresboden selbst hausen. Aber
wenn der Sturm heult und schwe-
re Brecher auf den Wattboden don-
nern, werden sie freigelegt und an-
gespült: die flach hausenden Herz-
muscheln, die tiefer wohnenden
Plattmuscheln und die 30 cm tief
im Sande verborgenen stattlichen

Klaffmuscheln. Dicht an dicht lie-
gen ihre hellen Schalen dann auf
dem Sand. Eine Ausnahmeerschein-
ung ist die blaue Miesmuschel. Mit
seidenfesten Fäden spinnen sich die-
se Tiere zusammen in riesigen Mu-
schelbänken. Sie sind leicht zu er-
nten und werden am Rhein als „See-
muscheln“ gern verspeist.

Über diesem ständig gedeckten
Tisch des Meeres fliegen die See-
vögel und schauen nach Leckerbissen
aus. Hier fahnden die Möwen nach
Muscheln und Schnecken, hier stö-
bern sie in Resttümpeln nach Gran-
nat, Fischchen und Krabben. Hier
im weichen Watt stochern die Au-
sternfischer, die Uferschnepfen und
die Strandläufer mit ihren langen
Schnäbeln nach dem verschiedenar-
tigsten Gewürm. Und hier, weit
draußen, auf den nur bei Niedrig-
wasser freifallenden Sandbänken,
sonnen sich an den Prallhängen die
Scharen der Seehunde, jene merk-
würdigen Raubsäuger, welche sich
vollkommen dem amphibischen Wat-
tenreich anpaßten und in ihm zu
Hause sind.

Erst hier draußen an den Robben-
bänken wird einem die Schönheit
— aber auch die Gefährlichkeit des
Wattenmeeres besonders deutlich.
Wenn das Wasser dann wieder in
unübersehbarer Front herandrängt,
ahnt man die planetarischen Kräfte,
welche es bewegen und täglich neu
formen.

Fritz Siedel

Ganzjährig STRAND-HOTEL-PENSION BELVEDERE

Strandpromenade / Ecke Strandstraße Fernsprecher 605

HAUS DER SONDERKLASSE

an einzigartiger, sonnenreicher u. zentraler Lage inmitten 3000 m² eigen-
er Dünenwiese nur 50 m vom Meer, empfiehlt erholsame Winterkuren u.
WEIHNACHTEN AM MEER!

Meinen Gästen frohe Weihnachten und ein glück-
liches Neues Jahr! **INGEBORG HUTTNER**

SEE-VILLA MIRAMAR AM MEER

Kaiserstraße 5 · Fernsprecher 526

RENOMMIERTES HAUS I. RANGES

direkt am offenen Meer u. d. Strandkorb- u. Liegewiese · Gr. Seeterrasse
Vorzügliche Küche — Fließend Warmwasser — Zentralheizung

wünscht gesegnetes Weihnachtsfest, glückliches
Neues Jahr und ein frohes Wiedersehen 1960!

ELFRIEDE WIEMERS

ALLE GUTEN WÜNSCHE ZUM WEIHNACHTSFEST
UND ZUM NEUEN JAHRE!

Reisebüro am Kurplatz und SCHARNOW-Reiseleitung Norderney



Die Winterkur-Teilnehmerin:

Sauna an der See

Zuerst ist alles sehr merkwürdig. An der Strandpromenade gischtet eben noch die Wellen empor, und der frische Wind hielt alle Sinne umfassen. Und dann hat man von der Vorhalle des Wellenbades aus einige kleinere Türen geöffnet und sitzt unter lauter unbekleideten Genossinnen, die mit dem Gesichtsausdruck altägyptischer Skulpturen lässig auf ihren Badetüchern ruhen und den Begriff „Eile“ nicht mehr zu kennen scheinen. Daß es noch soviel Gleichmut gibt!

Von irgendher wird mit glühendem Atem Hitze ausgestoßen. Von Zeit zu Zeit bemüht sich eine energisch fächelnde Bademeisterin um einen Aufguß. Das Thermometer an der Wand zeigt immer mindestens 60°. Dämpfe werden stärker und schwächer. Sie verteilen sich im Raum, daß man kaum noch Decke und Wände sieht. Zuerst kann man nur sitzen und beobachten. Man will alles möglichst „schnell“ machen, um wieder herauszukommen. Aber die Hitze lullt ein, macht willenlos und angenehm schlaff. Lange kann man nicht mehr wach bleiben, glaubt man. Die Gedanken sind so, wie man sie kurz vor dem Einschlafen hat; es sind sinnlose und dennoch bunte und angenehme Gedanken, die gleich wieder vergessen werden. Das Wasser rieselt an einem herunter, als bestünde man aus nichts anderem. — „Schööön“, sagt einer der Schatten neben mir mehr zu sich

selbst als zu den anderen Wesen. Schön? — na ja, zuerst einmal; zumindest nicht unangenehm, nein, durchaus nicht unangenehm.

Es wird immer heißer, aber es ist keine quälende, sondern eine befreiende Hitze. Die Luft scheint zu kochen. Ein Paar Damen kommen von der „obersten Etage“, der dritten Stufe, die — wie bei jeder Sauna nach finnischem Muster — der Decke am nächsten liegt, heruntergeklettert. Weiter unten ist es doch erträglicher. Wenn es gar nicht mehr auszuhalten ist, kann man draußen in kaltem Wasser planschen. Aber das Wasser fühlt sich hier gar nicht mehr „kalt“ an.

Gepriesen sei dieser erste Gang, denn wenn es ihn nicht gäbe, dann wären die Frauen hier ihres Lieblingsthemas beraubt. Jede von ihnen hat nämlich schon eine eigene Rezeptsammlung für die Sauna: drei Gänge zu je 20 Minuten soll man machen, schwört die eine, nein, so sei es ganz falsch, sagt die andere, man müßte nämlich . . .

Interessant sind auch die Saunagespräche. In den Dampfnebel und die Hitze hinein werden Meinungen über Eiweiß-Gesichtsmasken, Mleerschut-Gesetz, Ragoût fin und die Preise ausgetauscht. Das erhellt, daß diese Frauen hier keine Traumland-Wesen sind, die den Begriff „Eile“ nicht kennen, sondern im Gegenteil vielbelastete und vielbeschäftigte Menschen, die hier im Winter auf Norderney nur etwas dafür tun wollen, sich straff, gesund und jung zu erhalten. Die meisten von ihnen sind über 40 Jahre alt und kommen wegen ihrer Kreislaufstörungen, ihrer Bronchitis, ihres Asthmas. Jede Frau nimmt natürlich in der Sauna ab; und die durch Drüsenstörungen besonders korpulenten, wie übrigens die auch aus gleichen Gründen zu dünnen, haben erstaunliche Erfolge.

Und das ist dann der Schluß: das Aufstehen mit ein ganz klein wenig weichen Knien, das letzte wohltuende Abduschen; wenn man will, die Massage und ein wundervolles Ausruhen und Entspannen auf den flachen Liegebetten. Draußen fühlt man sich dann noch einmal so frisch, ausgeglichen und gut durchblutet, die Haut ist straff und samtig, und die Sorgen und die Hast — sie sind plötzlich auch gar nicht so wichtig!

Nicht nur in der Sauna, sondern auch im Kurmittelhaus kann man sehr viel für seine Gesundheit tun.



Pension Felicitas

Damenpfad 15 · Ruf 271

Zentralheizung · Ganzjährig geöffnet

wünscht allen Gästen ein
frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!

MARIE LUISE UND WILHELM DEHNS

Haus Westend

wünscht allen Gästen
und Freunden des Hauses
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches 1960!

FRANZ BRUNS UND FRAU

Allen Kunden u. Freunden unseres Hauses
ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches gesundes Neues Jahr!

Fritz Wenzel und Frau

BIENENKORB

Am Kurplatz · Textil- und Modewaren

Das Fremdenheim Haus Südblick

Marienstraße 7

Telefon 407

wünscht all seinen Gästen
ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr!

BES.: FRAU M. KRUG

OTTO SCHMITZ

Kreuzstraße 7

wünscht seinen lieben Gästen ein
frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes erfolgreiches Neues Jahr!

All unseren lieben Haus- und
Tischgästen wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, er-
folgreiches Neues Jahr!

Pension Heinen

Langestraße 16

Haus Antje

Roonstraße 5

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein gesundes Neues Jahr!

ALFRED W. VISSER UND FRAU

Festlicher Fahnschmuck
grüßte die Teilnehmer
des Bädertages am Hafen
und auch auf dem Kurplatz

Der Präsident des Deutschen Bäderverbandes
Dr. Dr. Rütten (Bad Neuenahr) bei seiner Er-
öffnungsansprache im Großen Kurhaus-Saal



Für das Staatsbad Nor-
derney hieß Kurdirektor
Sibbersen die vielen hun-
dert Tagungs-Teilnehmer
aus allen Teilen der Bun-
desrepublik mit herzli-
chen Worten willkommen



Viel frohe Laune herrschte
auch bei dem Bordfest auf
der „Frisia II“ und dem
Lloydschiff „Glückauf“.
Man konnte gemütlich
beisammensitzen oder an
Deck Ballongröße auf das
Festland starten lassen

Höhepunkt des Kurjahres:



Den Ausklang der höhepunktreichen Veranstaltungsserie leitete ein Cocktail-Empfang in den Kurhaus-Gesellschaftsräumen ein



Seine besondere Note erhielt der anschließende Gesellschaftsabend durch das Einleitungskonzert der Göttinger Symphoniker unter Béla Hóllai

55. Deutscher Bädertag auf Norderney



Jetzt wird hier gleich getanzt! Kurdirektor Sibbersen leitet am Mikrafon gerade zu diesem Teil der Abschlüßveranstaltung über



Pension Haus Franziska

Friedrichstraße 1 - Fernruf 131

1 Min. v. Meer · Freundl. sonnige Zimmer · Anerkannt gute bürgerl. Küche · Voll- u. Teilpension Bad u. Brause-Dusche im Hause

wünscht ihren Gästen ein frohes Weihnachtsfest u. ein glückliches Neues Jahr!

Pension Seeschwalbe

Moltkestraße 10 Telefon 435

Allen ihren Gästen ein „Frohes Weihnachtsfest“ und ein „Gesundes Neues Jahr“!

FRAU ELLA KÖPPE

HAUS KNIGGE

wünscht seinen verehrten Gästen ein „Frohes Weihnachtsfest“ und „Gesegnetes Neues Jahr“

Karl-Friedrich Müller und Frau
Telefon 546

Strandvilla Therese

Kaiserstraße 4 · Fernruf 239

Wir wünschen allen Gästen unseres Hauses frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Familie F. Vollbrecht

Es wünschen all ihren Gästen ein frohes Weihnachtsfest u. ein gesundes Neues Jahr!

Fr. Kruschewitz und Frau

Telefon 567

VILLA CONTESSA, AM WESTSTRAND

Es wünscht ihren Gästen: Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

M. OERTEL

HAUS ANHALT UND VILLA NORDERNEY

Knyphausenstraße 17 und 18

VIEL GLÜCK IM JAHRE 1960

wünscht die

Toto- u. Lotto-Annahme

Winterstr. 14

Inselfommer, strahlender Sonnenschein, Tausende fröhlicher Menschen aalen sich am weißen Strand, tummeln sich im grünschimmernden, kristallklaren Nordseewasser, das in unendlicher Weite den Raum ausfüllt und mit leichtem Wellenschlag und sanftem Rauschen am Gestade plätschert, beruhigend und aufmunternd zugleich.

Wenige Monate später ist es auf der Insel wieder einsamer geworden. Wo vor kurzem noch Sommergäste ihre Burgen schaufelten, haben die Naturgewalten in einigen Stunden den Strand wieder eingeebnet, und nach dem Abflauen des Sturmes liegt er so jungfräulich da, als ob ihn nie Menschenhand berührt hätte. Jetzt ist die Zeit der Bewährung für die Strandschutzwerke, die dem Kurgast im Sommer als willkommene Spaziergänge gleich dem Sonnendeck eines Ozeandampfers dienen, gekommen. Mit der Gewalt von vielen Zentnern pro Quadratmeter krachen die Brecher auf die Strandmauern. Die See kocht, weiß schäumt die Gischt, und die Luft ist vom Dröhnen der Brandung erfüllt.

Die ostfriesischen Inseln sind nicht hochgelegene Reste eines vor Jahrtausenden versunkenen oder vom Meer zerstörten Festlandes, sondern verhältnismäßig junge Neubildungen des Meeres. Die Eiszeit des Diluviums gestaltete die Erdoberfläche etwa so, wie sie uns heute auf der Geest entgegentritt. Am Ende dieser Eiszeit war das Gebiet der südlichen Nordsee bis über die Doggerbank hinaus Land. Mit Beginn des Alluviums, vor etwa 10000 Jahren, ist die See dann in die heutige innere Deutsche Bucht vorgestoßen, baute die stehengebliebenen eiszeitlichen Kliffs ab, brachte sie nach Aufarbeitung wieder zur Ablagerung und bildete so Küstenmarschen, Watten und Sandbänke. Aus diesen Sandbänken entstanden durch Brandung, Strömung, Wind und Pflanzenansiedlung die Inseln, die auch heute noch in steter Umwandlung begriffen sind. Durch den Gezeitenstrom und die vorherrschenden Stürme aus westlichen Richtungen nagt das Meer an den Westköpfen der Inseln, entführt ihnen laufend Sand und landet diesen im Osten derselben wieder an. So entsteht ein beharrliches Ostwärtswandern der Inseln. Auch in vertikaler Richtung ist der Strand laufenden Veränderungen unterworfen. Ein Pfahl, der heute noch zwei Meter tief im Sand steckt, kann morgen schon nach einer Sturmflut bis zum Fuß freigespült sein.

Natürlich machen sich diese Vorgänge erst über längere Zeiträume bemerkbar. So ist zum Beispiel in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Dorf im Westteil der Insel

Der Wasserbaufachmann:

Küstenforschung und

Wangerooge im Meer versunken. Der neue Ort Wangerooge wurde dann in der Mitte der Insel errichtet, wo man für die weitere Zukunft vor den Fluten sicher zu sein glaubte. Ebenso erging es im 18. Jahrhundert der Ortschaft Juist auf der gleichnamigen Insel. Als der Ort Norderney im 17. Jahrhundert entstand, befand sich noch ein weiter Dünenkranz im Westen vor der Ortschaft. Heute liegt die Stadt unmittelbar am Wasser hinter einem Wall von Stein und Beton und wäre schon im Meer versunken, wenn der Mensch nicht eingegriffen hätte. Anfangs mit primitiven Mitteln, später unter immer massiver werdendem Einsatz seiner technischen Kraft, gelang es ihm, der Natur zu trotzen und seinen Lebensraum zu erhalten. Aber auch gegenwärtig vernichtet die Natur nicht nur, sondern baut auch auf. So entstand z. B. in jüngerer Zeit aus einer flachen Sandbank die Insel Memmert.

Zu Beginn der Entwicklung des Küstenschutzes stand die Forderung



Historische Marienhöhe

Konditorei und Café

Stiftung der Königin Marie v. Hannover

wünscht all ihren Gästen:

Frohe Weihnachten, ein gutes Neues Jahr und freut sich auf ein gesundes Wiedersehen 1960

ERNST RADTKE Wwe.

Am Weststrand

Pension Haus Delang

Friedrichstraße 11 - Telefon 147

Ganzjährig geöffnet

Wir wünschen unseren verehrten Gästen u. allen Freunden ein frohes Weihnachtsfest u. ein glückliches Neues Jahr!

Ferdinand Visser und Frau



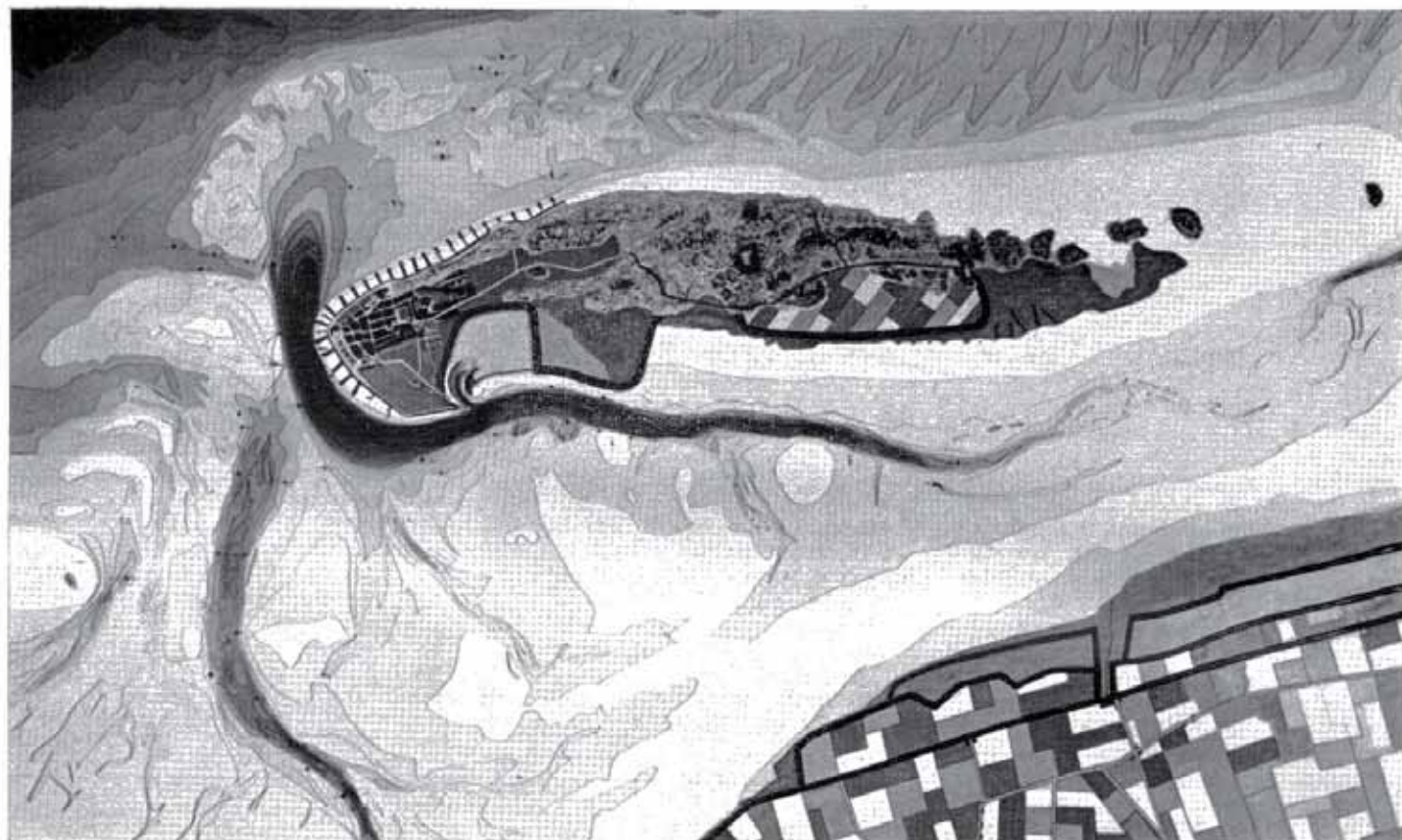
Norderney-Sicherung

OSTFRIESISCHE KUNSTHANDLUNG

Strandstraße 4

Allen bekannten Gästen zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel
die besten Wünsche und Grüße.

FAMILIE JOHANN LUHRS



Dieses Reliefmodell verdeutlicht die Schwierigkeiten, die der Wasserbauer vor Norderney zu bewältigen hat

nach der Beseitigung aufgetretener Schäden oder Abwendung unmittelbar drohender Gefahr. Man konnte zwangsläufig wegen der geringen Erfahrungen und bescheidenen technischen Hilfsmittel nur die Wirkungen der Meeresangriffe bekämpfen, aber nicht die Ursachen. Mit den wachsenden naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und der Übernahme des Küstenschutzes durch den Staat wurde die Erforschung dieser Vorgänge in Angriff genommen.

Durch aus dem Untergrund der Inseln, des Festlandes und des Meeres erbohrten Bodenproben und die Auswertung jahrhundertealter See- und Landkarten kann man die Gestalt der Inseln, der Küste und des Meeresbodens in früheren Zeiten rekonstruieren und mit den heutigen Verhältnissen vergleichen.

Eine der charakteristischen und beeindruckenden Erscheinungen des Meeres ist die Gezeitenbewegung.

Ungefähr 13 Stunden dauert das tägliche „Tidespiel“, das Auflaufen der Flut und das Fallen der Ebbe in ewig gleichem Rhythmus. Ursache dieses in der Vertikalen mehrere Meter betragenden Hebens und Senkens des Meeresspiegels — des Tidehubes — sind die Massenanziehungskräfte von Erde Mond und Sonne. Durch Windeinfluß kann sich das astronomisch bedingte Hochwasser bis zu $3\frac{1}{2}$ m erhöhen, und es entstehen die gefürchteten Sturmfluten. Heute berechnet man mit Hilfe moderner Rechenmaschinen die Gezeitenwerte im voraus und kann so durch Kombination mit meteorologischen Verhältnissen Sturmfluten voraussagen.

Die wirklich auftretenden Wasserstände werden an verschiedenen Stellen der Küste durch selbstschreibende Pegel registriert. Durch langjährige Beobachtungen und nivellitische Kontrollmessungen hat man

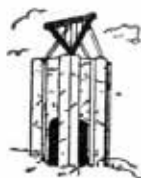
festgestellt, daß sich auch in der Gegenwart eine Verschiebung des Horizontes zwischen Meeresspiegel und Festland bemerkbar macht, die vermutlich durch tektonische Bewegungen des Festlandes und einen Anstieg des Meeresspiegels infolge Abschmelzens der polaren Eiskalotten entstanden ist. Obwohl diese „Küstensenkung“ nur wenige Zentimeter im Jahrhundert beträgt, ist die zwangsläufige Folge eine Erhöhung der Deiche und Schutzwerke, deren Notwendigkeit die Hollandkatastrophe 1953 in erschreckender Weise bewiesen hat. Durch Gezeitenbewegung, Wind, Temperatur- und Dichteunterschiede entsteht die Meeresströmung. Strömendes Wasser trägt Sand mit sich und ist so eine der Ursachen des Wanderns der Inseln. Zur Messung dieser Strömungen benutzt man verschiedene Geräte, angefangen vom schwimmenden Holzkreuz bis zum selbsttätigen Strommesser, der mit elektrischer Filmkamera Stromgeschwindigkeit, Stromrichtung und Wasserstand registriert. Die Erfassung der wandernden Sandmassen ist außerordentlich schwierig.

Die Wassertiefen werden durch Schallmeßverfahren festgestellt und so die Veränderungen des Strandes laufend beobachtet. Durch Untersuchung der Fauna und Flora des Watts sind Rückschlüsse auf die

DAS FISCHERHAUS-MUSEUM

wünscht allen Gästen und Freunden
frohe Weihnachten und
ein glückliches Neues Jahr!

In Vorbereitung eine
Sammlung Alt-Norderneyer Motive auf Porzellan





Pension Haus Nordland

Bismarckstr. 12 · Telefon 105
Bes.: L. Gerhardt-Matthes

Fließend Wasser warm und
kalt · Zentralheizung

Anerkannt beste Küche
Für Frühjahrs-, Herbst-
u. Winterkuren beson-
ders geeignet!

Hausprospekt bitte anfordern

Herzlichen Weihnachtsgruß
und beste Wünsche für ein
gesundes Jahr 1960

an unseren diesjähri-
gen u. früheren Gästen

Stabilität des Meeresbodens möglich. Diese Arbeiten werden durch Modellversuche, Tideberechnungen und Baustoffuntersuchungen ergänzt, so daß sich ein klares Bild ergibt.

Wie lassen sich nun diese Erkenntnisse in der Praxis verwenden? Der natürliche Schutz der Inseln besteht in einem flachen, breiten Sandstrand und mit Strandhafer bewachsenen hohen Dünen. Wo dieser Schutz verloren ging, begann man, Pfahl- und Bohlenwände zu errichten, die aber auf die Dauer dem Anprall der Wogen nicht standhielten. Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts wurden dann steile, bis zu 4 m dicke, teilweise mit Klinkern

oder Natursteinen verblendete Betonmauern errichtet, die sich besser bewährten. Die heutige Bauweise besteht aus einer flach geneigten Abdeckung des Strandes mit 35 cm hohen, schweren Basaltsäulen, die auf einer Asphaltdecke verlegt werden. Den unteren Abschluß bildet eine stählerne Spundwand mit einer Vorlage aus Buschwerk und Steinen, den oberen Abschluß eine 6 m breite Betonwandelbahn mit abschließender Brüstungsmauer. So hat man, allerdings durch eine entsprechend teure Bauweise, den höchstmöglichen Grad der Sicherheit erreicht.

Während die Deckwerke den Zweck haben, bei Sturmfluten die

Gewalt der Brandung zu vernichten und Schäden an den dahinterliegenden Dünen bzw. Ortschaften zu verhüten, werden zur Abdrängung der Strömung vom Inselsockel lange Spundwände und Steindämme ins Meer hinausgebaut, sogenannte Buhnen. Zum Schutze Norderneys sind so in der Zeit von 1858 bis 1953 über 6 km Deckwerke und 32 Buhnen errichtet worden.

Aber nicht überall sind solche schweren Bauwerke nötig. Auf der Insel Langeoog ist man bis heute noch ohne jedes massive Bauwerk ausgekommen.

Auf der dem Festland zugekehrten Seite der Inseln werden Landgewinnungsarbeiten betrieben, die das Wasser durch Anlage von quadratisch angeordneten niedrigen Lahnungen aus Holzpählen und Birkenreisern beruhigen, Sinkstoffe sich absetzen lassen und das Watt aufhöhen. So entsteht langsam neues Land aus dem Meer, das wieder einen wirksamen Schutz des bestehenden bildet.

Über allem aber steht der Schutz der Inseln, die Erhaltung nicht nur der Existenz ihrer Bewohner und der vorgeschobenen Bollwerke für den Schutz der Festlandküste, sondern auch die Erhaltung der unberührten Naturschönheiten dieser kleinen Fleckchen Erde im weiten Meer, die Jahr für Jahr Zehntausenden abgehetzter, nervöser Großstädtmenschlichen Gelegenheit zu wirklicher Erholung und physischer und psychischer Regeneration geben.

Dipl.-Ing. Dieter Köritz

Erinnern
Sie sich noch
an Ihren
Ferien-
Aufenthalt
und an →

*

Wir wünschen
Ihnen frohe
Weihnachten
und ein
glückliches
Neues Jahr!



J. Bunting & Co., Leer/Ostfriesland
SEIT 150 JAHREN

Unter den Gästen, die in diesem Jahre Norderney ansteuerten befand sich erfreulicherweise auch das Niedersächsische Landeskabinett, das hier eine Sitzung abhielt. Unser Bild zeigt die um ihren Kabinettschef, Ministerpräsident Kopf (vierter von links), am Bug des Polizeikreuzers „Hannover“ versammelten Mitglieder der Landesregierung beim Einlaufen in den Inselhafen

Der Seemann:

Wege im Wasser



Die Zufahrt von der offenen See her ins Norderneyer Seegat ist durch die Nordergründe und dem Nordwestgrund abgeriegelt. Da die über die Gründe führenden Fahrwasser, Dove-Tief und Schluchter, geringe Tiefen haben, kann die Insel nur von Schiffen mittleren Tiefgangs erreicht werden. Beide Fahrwasser sind infolge der ständig von West nach Ost sich verschiebenden Platen und Sände starken Veränderungen unterworfen; zeitweise versandet eines von ihnen völlig, so daß dann die Betonung eingezogen werden muß. Nach längerer Unterbrechung ist kürzlich die Schluchter-Betonung wieder ausgelegt worden. Im allgemeinen bietet das Dove-Tief für die Schifffahrt die günstigeren Tiefenverhältnisse und gilt deshalb als Hauptfahrwasser. Die geringste Tiefe beträgt zur Zeit 1,60 m bei mittlerem Springtidenniedrigwasser. Interessierte können die neuesten Peilpläne jederzeit auf dem Tonnenhof am Norderneyer Hafen einsehen. Wegen der geringen Tiefen im Dove-Tief und Schluchter kann man im allgemeinen nur um die Zeit des Hochwassers einlaufen. Bei stärkerem Seegang ist jedoch das Einlaufen für alle Fahrzeuge durch auftretende Grundseen gefährlich.

Das von See nach Norderney fahrende Schiff muß zunächst die Heultonne „Norderney“, die weit draußen auf fast 20 m Wasser liegt, ansteu-

ern. Dann folgt die Leuchtglockentonne „Dove-Tief“, bei der man noch rund 10 m Wassertiefe mißt. Bei Tage richtet man sich bei der Einsteuerung weiter nach den Tonnen, deren Lage den Veränderungen des Fahrwassers jeweils angepaßt wird. Nachts geben die Richtfeuer für das Dove-Tief und Schluchter-Fahrwasser Anhalt. Sie werden ganz gelöscht, wenn eines der Fahrwasser versandet oder so gekrümmt ist, daß es nicht mit einem Richtfeuerpaar gekennzeichnet werden kann. Die Einsteuerung in das Dove-Tief wird nachts noch durch Leuchttonnen erleichtert. Die Richtfeuer wurden im Jahre 1936 mit elektrischen Lichtquellen versehen. Damit diese wegen der Veränderlichkeit der beiden Fahrwasser leicht den Standort entlang der Küste wechseln können, ist am Nordstrand eine etwa zwei km lange Erdkabelspeiseleitung vorhanden, von der in Abständen von 75 m jeweils aus einem der vorhandenen 25 Anschlußkästen der Strom für die beiden Feuer entnommen wird. Diese Anschlußkästen wurden noch vor einigen Jahren bei jeder Sturmflut überspült und standen dann zum Teil ganz unter Wasser. Bei den letzten größeren Sturmfluten des Winters 1954/55 trat dieser Fall wieder ein und das Richtfeuer fiel dadurch ganz aus. Für die von See kommenden Schiffe ist jedoch eine einwandfreie sichere Befuerung des

verhältnismäßig schmalen Schluchter- und Dove-Tief-Fahrwasser erforderlich. Das Kabel wurde nun an den durch Wasser gefährdeten Stellen auf Veranlassung des Wasser- und Schifffahrtsamtes Norden so weit zurückverlegt, daß von dieser Seite Störungen nicht mehr auftreten können. Die abgängigen unterirdischen Schaltkästen sind durch Stahlbetonschächte ersetzt, in welchen die Kabelanschlußkästen untergebracht sind. Auftretende Schäden können nunmehr schnell behoben werden.

Wie stark die Fahrwasserverhältnisse den Änderungen durch Strömung und Sandwanderung unterliegen, kann jeder Inselbesucher feststellen. Die großen Richtfeuermasten am Nordstrand erhalten ihre Postierung bald hier, bald dort. Sie gehören zum Bild der Norderneyer Seefront schlechthin, aber nur wenige Gäste werden sich bisher Gedanken über die außerordentliche Bedeutung dieser Anlagen gemacht haben.

Vom Dove-Tief aus gelangt man dann in das „Riffgat“, wie das um den Westkopf von Norderney herumführende Fahrwasser genannt wird. Es hat Wassertiefen von mehr als 20 m, ist ebenfalls betonnt und befeuert und führt an den Bühnenköpfen entlang dicht an der Insel vorbei zum Hafen. Die Schiffe können so — wenn die Wasserstände es erlauben — jederzeit sicher in den Hafen von Norderney gelangen.

STRAND-HOTEL-PENSION

Haus am Meer mit Dependance

Kaiserstraße 3 u. Damenpfad 35 u. 36
Besitzer: E. Siede Telefon 462

Erstklassige Verpflegung
Speisen nach der Karte
Vor- u. Nachsolon ermäß. Preise
Größere Familien bitte
Sonderangebot anfordern

Haus ersten Ranges

Große Seeterrasse - 100 Betten
Fließend warmes u. kaltes Wasser
Zentralheizung in beiden Häusern
Zimmer
mit Privatbad, WC. und Duschen

wünscht den verehrten Gästen frohe Weihnacht und ein gesundes Neues Jahr!



Über 150 Jahre im Familienbesitz

Kaffee und Konditorei

Fröhle

Poststraße 9 — Telefon 287

Angenehme Aufenthaltsräume
Ganzjährig geöffnet

Herzliche Weihnachts-
und Neujahrswünsche!

FAMILIE
FRÖHLE

HAUS DAHEIM

Telefon 257-258

Wir grüßen unsere verehrten
Gäste und wünschen ein
frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr!

DIE SCHWESTERN



Flughafen-Restaurant

„HAUS DER KOCHKUNST“

INH.: G. BERGER

Bölow-Allee 1

wünscht all seinen verehrten Gästen,
Freunden und Kollegen ein gesegnetes
Weihnachtsfest sowie ein glückliches
und erfolgreiches „Neues Jahr“!

Unter gleicher Leitung:
HOTEL SCHLENKHOFF
Herne/Westf.

So sahen die Kutschen
aus, mit denen einst die
besonders Fortschrittli-
chen unter den Norder-
ney-Kurgästen über das
Watt zur Insel reisten



Dord, bei Idari.

Der Plauderer aus alten Zeiten:

Per Achse nach Norderney

Vor anderthalb Jahrhunderten vollzog sich der Verkehr nach Norderney zum größten Teil über den Wattweg. Mit dem Reisewagen oder der Postkutsche dauerte die Fahrt von Hilgenriedersiel zum Inseldorf etwa drei Stunden. Für eine solche Reise berechnete die Post eine Gebühr von einem Reichstaler. Die Reise über den „Postweg“ im Watt war nicht immer gefahrlos. Mitunter veränderten die Gezeiten nach Sturm oder Elsgang die Priele, die Sand- oder Muschel-Bänke und die Schlickablagerungen, bildeten Kolke und verursachten dem Auge nicht gleich sichtbare Gefahren. Auch plötzlich aufkommende Nebel behinderten oft die Sicht und das Vorankommen.

Fremde ließen sich deshalb gern von dem Hilgenriedersiel Strandvogt begleiten, der, beritten und darauf eingerichtet, notfalls mit seinem Pferd Vorspann zu leisten und den Reisewagen über eine Schlickbarre oder aus einem Wasserloch ziehen konnte.

Im Gebiet der Wattwasserscheide südlich Norderney strömt bei Ebbe das Wasser durch drei parallel verlaufende Baljen den Seegaten zu, ein Teil in Richtung Juist, der andere Teil nach Baltrum. Beim Gezeitenwechsel kommt das Wasser hier zeitweise zur Ruhe, gibt die Sinkstoffe ab und höht den Wattengrund auf. Über diese „dröge“ Stelle führte der Weg zur Insel. Es galt, zur Stunde der niedrigsten Ebbe rechtzeitig die Nordbalje zu erreichen, die damals die tiefste der drei Baljen war und zur hohen Tide der Watschiffahrt als Fahrweg diente.

Auf dem Wattenstrand vollzog sich der Verkehr leicht und schnell. Un-

bequem war er meist in Küstennähe, wo vor dem Heller sich immer wieder Schlickmassen ablagerten. Dort blieben schwere Reisewagen oft stecken. Aus diesem Grunde hat Medizinalrat von Halem in seinen ersten Inselbeschreibungen schon den Schiffsverkehr bevorzugt empfohlen.

Fortgesetzt bemühten sich die Behörden, den Wattweg in gut befahrbarem Zustande zu erhalten. Als er im Jahre 1823 in Deichnähe fast ungangbar geworden war, untersuchten Beauftragte des Amtes Berum die Strecke eingehend. Den schlickigen Teil mit Erde zu befahren, würde über 250 Reichstaler gekostet haben; man hoffte mit einer Beschlotung für ein Zehntel der Summe den Weg etwas verbessern zu können. Kurz darauf forderten die Folgen der großen Sturmflut vom Jahre 1825 den hohen Aufwand von 200 Talern, als die Schaudedeiche nämlich aufgehöhht und verstärkt werden mußten und dadurch die Ueberfahrt über den Delch so steil geworden war, daß mehrere Wagen umgestürzt und in den Graben geraten waren.

Im Jahre 1828 wurde die Ausgangsstrecke bis auf die Heller auf zwei Fuß über die gewöhnliche Fluthöhe gebracht und mit einer Abwässerung versehen. Einige Beschwerden aus dieser Zeit wies der Bauinspektor zurück. Von einem Wattweg könne nicht mehr als von Kleiwegen erwartet werden, welche bei ununterbrochenem Regenwetter gleichfalls schlüpfrig und mehr oder weniger beschwerlich seien. (Der Zustand des Weges läßt sich daraus leicht ersehen.) Eine wesentliche Verbesserung werde zu hohe Kosten verursachen. Am einfachsten sei es,

HAUS „WATERKANT“

BES.: J. NIEMEYER

wünscht allen seinen Gästen
**FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!**

Kaiserstraße 9 — Telefon 129

Strandkonditorei Cornelius am Nordstrand

wünscht allen Gästen und Freunden des Hauses ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!

EBERHARD CORNELIUS

den Weg anderthalb Fuß hoch mit Wallsand zu bedecken. Dauerhafter sei eine Belegung mit Backsteinen und einer dünnen Lage Sand. Die Kosten hierfür seien hoch, weil das Material von den Ems-Ziegeleien mit Schiffen ins Watt geschafft und von dort mit Wagen an die Baustelle gefahren werden müßte.

Die erste Backsteinschüttung von sechs Ruten Weges hatte sich im Jahre 1833 vortrefflich gehalten, war nicht, wie der bisher auf Sand gebettete Faschinenbusch, von den Rädern schwerer Wagen beschädigt, noch durch hohe Fluten weggespült worden. Für den weiteren Ausbau bewilligte die Landdrostei 800 Taler. Herbst- und Winterstürme beschädigten im Jahre 1835 den eben fertiggestellten Weg und rollten die Steine von Westen nach Osten.

Nach allen Versuchen hatte sich die Backsteinschüttung als vorteilhaft erwiesen. Sie wurde im Jahre 1843 auch durch die Nordbalje gelegt. Sehr mäßige und ruhige Fluten hatten im Sommer des Jahres 1842 überall an der Küste Schlick abgesetzt, besonders auch in der Nordbalje, wo die Mächtigkeit der Schlickschicht zwar nach den jeweiligen Strömungen wechselte, aber doch die Durchfahrt sehr behinderte. Erfahrene Schiffer hatten gegen die Besteinung keine Bedenken.

Das Amt Berum verbot den Schiffen nachdrücklich bei zehn Talern Strafe das Ankern in der Nähe des Wattweges zur Ebbezeit und sicherte dem Strandvogt die Hälfte der aufkommenden Strafgeelder als Belohnung für alle Anzeigen zu, ermächtigte ihn auch, ortsfremde Schiffer bei Zahlungsunfähigkeit an Ort und Stelle auszupfänden und sich des Schutzes der benachbarten Behörden hierzu zu versichern. Während der Badezeit sollte der Strandvogt uniformiert sein; er hatte einen blauen Oberrock mit blanken Knöpfen und eine blaue Kappe zu tragen. Der Landdrost beschränkte in seiner Anordnung vom 15. August 1845 die Uniformierung des Strandvogtes auf ein Schild mit dem Hoheitszeichen, das auf der linken Brustseite zu tragen war.

Die Unterhaltung der Straße im Wattenmeer verschlang im Laufe der Zeit recht beträchtliche Summen. In manchen Jahren schienen sich die Verhältnisse zu bessern, in anderen



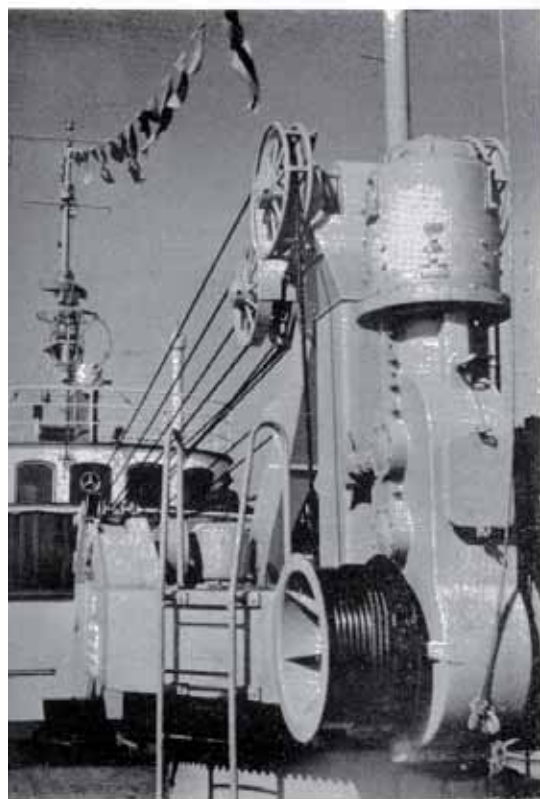
DOKA-TEE-IMPORT DER DOORNKAAT A.G.
NORDEN-OSTFRIESLAND

Jahren hingegen verursachten geologische Verschiebungen wieder hohe Kosten. Hinzu kamen die laufenden Unterhaltungskosten und das Bekaben des Weges.

Mittlerweile hatte der Fremdenverkehr durch das Watt nachgelassen. Strandvogt Behrends glaubte im Jahre 1846, mit seinen bisherigen Gebühren nicht mehr auskommen zu können und forderte für die Begleitung der Reisenden jährlich 70 Taler, weil er sonst ein Pferd nicht mehr unterhalten könne. Das Amt empfahl, dem Vogt die Pferdchaltung zu erlassen. Durch die Dampfschiffahrt von Bremen, Emden und Leer habe sich die Zahl der Wattreisenden sehr vermindert; viele benutzten die reguläre Wattpost, und bei der guten Beschaffenheit des Watts bedienten sich auch auswärtige Fuhrleute des Wattführers nicht mehr.

Wasserbau-Inspektor Mecke aber wünschte, daß für ängstliche Reisende und bei unruhigem Wetter der Strandvogt als Begleiter zu Pferde zur Verfügung stehe, weil er zu Fuß dem Wagen nicht schnell genug vorangehen, auf dem Wagen selten Platz finden und nicht rechtzeitig vor der Flut zum Festland zurückkehren könne; auch müsse notfalls Vorspann geleistet werden.

Durch die Aufnahme von regelmäßigen Dampfverbindungen verlor aber dann der Fremdenverkehr über die Wattstraße immer mehr an Bedeutung; sie geriet allmählich in Vergessenheit. *Bernhard Uphoff*



Der schnelle und bequeme heutige Schiffsverkehr ist zu einem großen Teil der genauen Fahrwassermarkierung durch den auf Norderney stationierten Tonnenleger „Norden“ (Bild oben) zu verdanken

Haus Strüp

Halemstraße 6

*

wünscht allen seinen Gästen eine fröhliche Weihnacht und ein frohes Neues Jahr!

*



Ruf 267

Inh.: Hans-Joachim König

Ruf 267

Direkt am Kurplatz gelegen - Hausprospekt bitte anfordern
Zentralheizung - Privatbäder - CDH / VRKD / TA

Gesellschafts- u. Tagungsräume · Restaurant · Tanzbar „Frasquita“ · Hausbar „Kajüte“

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Frohe Weihnacht und ein glückhaftes 1960!



Allen Gästen
eine frohe Weihnachtszeit
und ein gesegnetes Neues Jahr
wünscht

**FRAU H. DRÖST
CAFÉ DRÖST**

Pension Janssen und Haus Wessels

Inh.: Johannes Creutzenberg • Domenpfad 16 und 18 • Telefon 192

Wir wünschen unseren verehrten Gästen
einen gabenreichen Weihnachtstisch, Gesundheit
und ein erfolgreiches 1960!

JOHANNES CREUTZENBERG UND FRAU

Park-Hotel-Restaurant Bier-Bar „Im D-Zug“

Am Kurplatz

Allen Freunden und
Gästen des Hauses

**Frohe Weihnachten und
ein
glückliches Neues Jahr!**

H. LENNERMANN UND FRAU

Der gut Informierte:

Insel-Konzerte auch im Winter Allerlei aus Norderney Meerwasserkuren nichts für Autos Heilkuren und Urlaubsanspruch

Als Ergebnis von jüngst zwischen Kurdirektor Sibbersen und Intendant Pflugmacher in Göttingen geführten Besprechungen wurde vereinbart, die große Besetzung des Göttinger Symphonie-Orchesters unter Béla Hollai, der gleichzeitig auch wieder mit der musikalischen Oberleitung des insularen Konzertlebens für das kommende Jahr betraut wurde, schon ab 5. Juni 1960 auf Norderney einzusetzen. Vom 1. bis zum 4. Juni und vom 16. bis zum 30. September konzertiert die kleine Besetzung des Orchesters. Damit wurde zahlreichen Kurgastwünschen nach Verlängerung der Orchester-Spielzeit Rechnung getragen.

Die steigende Beliebtheit der Norderneyer Konzertveranstaltungen bewies sich während des letzten Sommers nicht nur in Besucherziffern, die an der absoluten Spitze aller anderen Kurprogramme lagen, sondern bemerkenswerter Weise auch außerhalb des bisher üblichen Zeitraumes. So konzertierten Ende November die Göttinger Symphoniker im ausverkauften Großen Kurhausaal mit einem derartigen Erfolge,

daß eine weitere symphonische Veranstaltung für den 12. Februar auf Norderney angesetzt wurde. Damit ist es zum ersten Male in der über 150jährigen Geschichte des Nordseeheilbades Norderney gelungen, auch im Winter große Konzertveranstaltungen auf der Insel durchzuführen, nachdem schon während der letzten Winter die zweimal wöchentlichen Musikdarbietungen des Inselorchesters erheblichen Zulauf fanden. Für die Spielzeit 1960/61 ist nun die Einrichtung eines regulären Konzertabonnements für symphonische und kammermusikalische Veranstaltungen geplant, das neben die bereits laufenden regelmäßigen Winter-Gastspiele der Landesbühne Niedersachsen-Nord im Kurtheater treten soll.

Mitte Oktober begannen am Nordstrand zwischen dem Haus „Daheim“ und der Georgshöhe umfangreiche Erdarbeiten. Hier erstellt die LVA Westfalen unter einem Kostenaufwand von mehreren Millionen DM eine hochmoderne Kurklinik. Vor dem Abschluß steht die Errichtung des Maschinenhauses der Kurverwal-

tung zwischen Argonnerwäldchen und Weststrand.

Die Bundespost plant, voraussichtlich schon in den ersten Wochen des neuen Jahres beginnend, eine großzügige Modernisierung ihres Gebäudes auf Norderney. Im Zuge dieser Maßnahmen werden die bisherigen Schallerräume für etwa fünf Monate geschlossen sein. Der Post wurde daher als Ausweichquartier das „Deutsche Haus“ neben dem Kurtheater zur Verfügung gestellt.

Kapitän Cassen Eils, der mit seinem Motorschiff „Atlantis“ während der letzten Jahre zahlreiche Ausflüge nach Helgoland unternahm, beabsichtigt, diesen Dienst im neuen Jahre mit einem wesentlich verbesserten Schiff zu übernehmen. Seine „Atlantis“ wird im Januar 1960 durch Einsetzen eines neuen Mittelstückes von 42,2 auf 48,7 Meter verlängert. Nach diesem Umbau können statt 295 nun 480 Passagiere mitgenommen werden.

Auch in den kommenden Monaten werden sicherlich sehr viele Kraftwagenbesitzer mit ihren Fahrzeugen

BIOMARIS Meeresfrischwasser

BIOMARIS Meeresalz

für die vollwertige
biologische
Ernährung



ANFRAGEN AN BIOMARIS GMBH • BREMEN



STRANDHAUS COLUMBUS

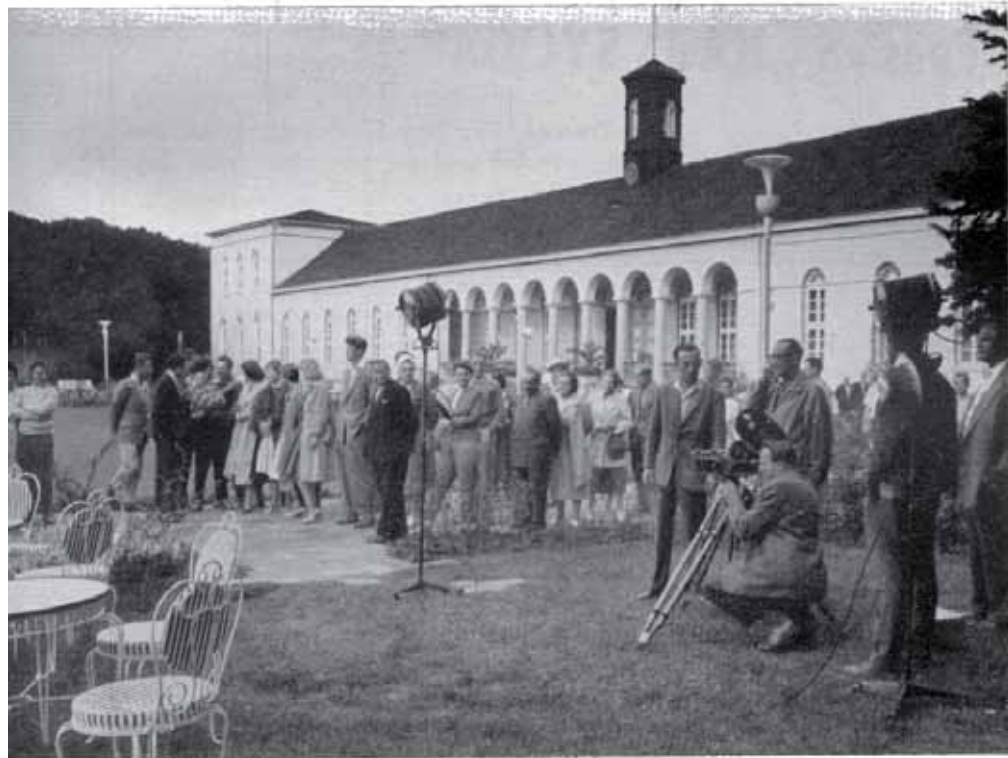
Kaiserstr. 10 • Telefon 208

Geöffnet zur Winterkur und Weihnachten

Direkt am Meer – ruhige Lage
Geheizte Seezimmer

Allen Freunden unseres Hauses
Frohe Weihnachten und
ein gutes Neues Jahr!

MARY UND CLAUS MEISTER



HAUS MARGARETE AM MEER

Das ruhige Fremdenheim direkt am Meer
Unbehinderte Seeaussicht
Modern eingerichtet mit allem Komfort

Allen Gästen, Freunden
und Bekannten wünschen
wir ein gesegnetes Weih-
nachtsfest und ein glückli-
ches, gesundes und erfolg-
reiches Neues Jahr!

Karl-Heinz Bakker und Frau
Norderney · Kaiserstr. 2 · Fernruf 510

Häufige Gäste auf Norderney waren während der letzten 12 Monate auch die Männer vom Rundfunk und vom Fernsehen. Eine Reihe von interessanten Reportagen entstand als Ausbeute dieser Insel-Besuche. Unser Bild zeigt einen Fernsehaufnahmetrupp bei seiner Arbeit auf dem Kurplatz. Diese Szene wurde für eine Rätselsendung aufgenommen

nach Norderney kommen wollen. Was jedoch dem Menschen nutzt, bekommt seinem Wagen noch lange nicht. Für das Automobil ist der Aufenthalt am Meer nicht ganz ungefährlich. Der Salzgehalt der Seeluft greift den Autolack und die Chromteile in gleicher Weise an. Ungeschützter Lack wird an der See schnell matt und glanzlos. Besonders gefährdet sind die Stellen, an denen der Lack bereits porös ist, da er hier leicht unterrostet wird. Es ist deshalb ratsam, nie eine Urlaubsfahrt an die See anzutreten, ohne vorher das Fahrzeug mit einer wetterfesten Konservierung versehen zu haben. Diese Arbeit kann heute von jedem Autofahrer selbst vorgenommen werden.

Auch die Chromteile des Wagens werden an der See durch die feuchte, salzhaltige Luft schnell unansehnlich. Schon nach einigen Tagen sind ungeschützte Chromteile oft mit einer dünnen, aber deutlich sichtbaren Rostschicht überzogen. Ein sparsamer Autofahrer baut auch hier vor. Er bearbeitet die Chromteile vor Beginn der Reise und nach jedem Waschen mit einem geeigneten Chromschutzmittel.

Übrigens schützt die wetterfeste Konservierung den Wagen nicht nur vor der feuchten Meeresluft, sondern auch gegen intensive Sonnenbestrahlung. Die Sonne trocknet ungeschützten Lack aus. Er wird rissig und spröde und verliert oft seine Farbfrische sehr schnell. Auch das sollten Norderney-Fahrer bedenken!

Und noch ein Tip: nie den Wagen mit Seewasser waschen. Wie gesagt: was dem Menschen nutzt, bekommt seinem Automobil noch lange nicht.

Es ist ein bedeutender Unterschied, ob jemand als Kranker einen Kur-aufenthalt antritt, um mit Hilfe eines Heilverfahrens wieder gesund zu werden, oder ob er nach einer überstandenen Krankheit als wieder Gesunder sich einem solchen Heil-

verfahren in einer Kuranstalt unterzieht. Ein für die Durchführung eines Heilverfahrens gewährter Urlaub kann auf den Erholungsurlaub angerechnet werden, wenn sich der Beurlaubte während der Kur urlaubsähnlich bewegen kann und wenn ein Tarifvertrag diesbezügliche Bestimmungen enthält.

Wenn ein Kuraufenthalt dazu dient, eine bestehende Krankheit, die eine Arbeitsunfähigkeit im Gefolge hat, zu beseitigen, kann er auf den Erholungsurlaub natürlich nicht angerechnet werden. Dann ist der betreffende Arbeitnehmer arbeitsunfä-

hig krank. Wenn aber die Kur nach einer überstandenen Krankheit die Widerstandsfähigkeit des Genesenen stärken, also vorbeugend wirken soll, ist die Sache anders. Allerdings kann auch ein solcher Urlaub nur dann auf den Erholungsurlaub angerechnet werden, wenn der an sich arbeitsfähige Arbeitnehmer sich während der Kur so bewegen kann, wie es normalerweise Erholungsreisende tun. Sollte er jedoch während der Kur lange Zeit liegen müssen, dann ist der Sinn eines Erholungsurlaubs wiederum nicht erfüllt und der Urlaub auch nicht anrechnungsfähig.



AUCH AUF NORDERNEY IN VIELEN GEPFLEGTEN GASTSTÄTTEN

Vertretung: Pauls Biergroßhandlung
Norderney · Janusstraße 12 · Telefon 214



Zum Schluß:

Für unsere kleinen Inselbesucher

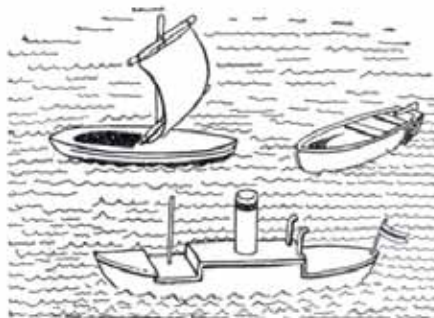
Die meisten von Euch kennen Norderney nur während der Sommerzeit, wenn die Ferien da sind. Das ist schade, denn unsere Insel bietet auch gerade im Herbst, im Winter und im Frühjahr viel Interessantes für kleine Leute. Schon alleine, wenn wir an den Inselhafen denken, den der Junge auf unserem Bild oben sich beinahe schon fachmännisch betrachtet. Aber wir wollen Euch das Herz nicht schwer machen, sondern vielmehr aufzeigen, wie man sich durch eine kleine Bastelei schon eine gewisse Vorfreude auf den nächsten Inselbesuch macht.

Aus Kiefernborke lassen sich die schönsten Dinge schnitzen. Am lieb-

sten machen die Kinder daraus Schiffchen, weil die Borke besonders gut schwimmt. Sie darf nicht zu trocken und brüchig sein. Zum Schnitzen brauchen wir ein scharfes Taschenmesser. Wenn das Borkestück glatt geschnitten ist, sehen wir gleich, was sich je nach Form und Größe daraus machen läßt. Am einfachsten ist ein Ruderboot zu schnitzen. Wenn die Außenform fertig ist, wird das Boot vorsichtig ausgehöhlt. Die Sitzbänke, Ruder und Steuer werden eingeleimt. Das Segelboot wird nur zur Hälfte ausgehöhlt. Zum Mast nimmt man ein Rundholz, bohrt mit dem Nagelbohrer ein Loch und leimt es ein. Ein Segel aus festem Papier oder Stoff wird am Mast befestigt.

Ein Frachtdampfer ist auch nicht schwer zu machen, nur muß man die Decks vorher einzeichnen, um sie nachher richtig schnitzen zu können. Die Masten sind wieder Rundhölzer, während der Schornstein am besten aus einem Kork gemacht wird. Wer geschickt ist, kann sich eine ganze Flotte schnitzen. Gefällt euch euer Schiffchen nicht in seiner Naturfarbe, so streicht es mit Farbe an.

Wenn ihr nun die Schiffe fertig habt, werden sie kleine Ebenbilder jener Flotten sein, die die Weltmeere befahren, die noch so viele Rätsel in sich bergen. Mit einem



Problem haben sich dabei die Seeleute stets besonders viel beschäftigt: den Strömungen in den verschiedenen Meeren. Während einst die Gelehrten an den Ursachen dieser gewaltigen Kräfte herumrieten, haben Kapitäne und Matrosen schon seit jeher die Winde als Hauptzeuger der Strömungen angesehen. Sie nahmen die Erdrotation, sowie die Temperatur- und Dichteunterschiede zu Hilfe, um diese Faktoren zu erklären.

Gelegentlich werden heute noch Flaschen ausgesetzt. Auf den Zetteln, die sie enthalten, ist stets der Tag der Aussetzung sowie die geographische Länge und Breite des Standortes gegeben. Jeder Finder einer solchen Flasche muß sie deshalb nebst einer Mitteilung über den Fundort und die genaue Zeit des Auffindens an die nautische Oberbehörde des Absenders einschicken; denn mit Hilfe derartiger Angaben kann man die Richtung der Strömung und auch ihre Geschwindigkeit feststellen. Durch einen beharrlich wehenden Wind, wie z. B. den Passat, wird die oberste Schicht des Wassers in der Richtung des Windes mit fortbewegt und allmählich auch die darunter liegenden Wasserschichten in die gleiche Bewegung hineingezogen.

HAUSHALTUNGSSCHULE MIT INTERNAT

der Stadt Norderney

In einem gut und neuzeitlich eingerichteten Gebäude wird jungen Mädchen eine gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung, ein angenehmer Aufenthalt und Erholung im gesunden Nordseeklima geboten. Dauer der Ausbildung 1 Jahr. Staatl. Abschlußprüfung

Nähere Auskunft durch den Direktor der berufl. bildenden Schulen der Stadt Norderney - Ruf 465



All unseren verehrten Gästen übermitteln wir herzliche Weihnachtsgrüße. In das Neue Jahr begleiten Sie unsere besten Wünsche für persönliches Wohlergehen, verbunden mit der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen!

Paul Kanngießner und Frau
Central-Café Haus Ursula

Pension „HAUS SYLVIA“

Damenpfad 17
Telefon 428

Es wünschen allen ihren Gästen ein recht frohes
Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr

B. T J A D E N U N D F R A U

Pension „Haus Grimm“

Heinrichstr. 6

Telefon 637

Allen Gästen und Freunden
unseres Hauses zum Weih-
nachtsfest und für das Jahr
1960 die besten Wünsche
und recht herzliche Grüße!

Charlotte und Herbert Ristow

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr
wünschen ihren sehr verehrten
Gästen und Freunden

**STRANDHOTEL GERMANIA
STRANDVILLA GERMANIA**

A. Hartmann und Frau

STRANDHOTEL BREMER HÄUSER - ERNST



Ein schönes Weihnachtsfest
und viel Erfolg
im Neuen Jahre
wünscht ihren verehrten Gästen

DIE DIREKTION DES
STRANDHOTEL BREMER HÄUSER-ERNST



KURHOTEL *Kaiserhof* NORDERNEY

DAS HAUS DER SONDERKLASSE DIREKT AN DER SEE
GANZJÄHRIG GEÖFFNET



Allen Gästen, Freunden und Bekannten des Kurhotel Kaiserhof wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit unseren besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 1960!

IHR SCHÖNSTES ERLEBNIS: EIN ERHOLUNGS-AUFENTHALT IM KURHOTEL »KAISERHOF«

Pauschalpreise · Exquisite Küche · Beste Unterkunft

NORDSEE-KURANSTALT NORDERNEY

Staatlich zugelassene Privatkrankenanstalt · Chefarzt Dr. med. Lasius · Ruf 501/502

Heil- und Klimakuren von 7 bis 30 Tagen
Beste Lage direkt am Meer · Aller Komfort
Privatbäder · Zimmertelefon · Diätküche
Pensionspreise von DM 20,— bis DM 26,— pro Tag

D I E E R H O L U N G A N D E R S E E